

28.12.1983

Solidaritätsdienste

Frau
Gabriele Koppisch
Bergstraße 15
9620 Werdau

Liebe Frau Koppisch!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M., die am 25. 11. 1983 bei uns eingegangen ist.

Mit Ihrem Geld helfen Sie den verfolgten und leidenden Menschen aus Südafrika, die zu einem Leben im Exil gezwungen, sich für die Befreiung ihres Heimatlandes einsetzen.

Während eines Besuches in Afrika haben wir neu erlebt, wieviel Leiden und Entbehrungen die Menschen auf sich nehmen, wenn sie sich für ihre Würde als Menschen entschieden haben, mit wieviel Kraft und Hoffnung sie sich für eine neue Zukunft in ihrer Heimat einsetzen.

In all dem bleiben sie auf unsere Hilfe angewiesen, die neben der materiellen Seite für sie eine ganz wichtige moralische Bestärkung durch Verständnis und Freundschaft bedeutet.

Mit dem Wunsch, daß Sie an dieser Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern im südlichen Afrika weiter festhalten, grüße ich Sie ganz herzlich für die Mitarbeit-er der Gossner-Mission, verbunden mit den allerbesten Wünschen für das neue Jahr.

Ihr

(Bernd Krause)

den 11.1.1983

AK Solidaritätsdienste
"Südliches Afrika"

Frau
Gabriele Koppisch

Kr/Ru

Bergstr. 15
9620 Werdau

Sehr geehrte Frau Koppisch !

Am 10.12.82 erhielten wir von Ihnen eine Spende von 100,- M, dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie wissen um die Vorgänge im südlichen Afrika, wie Menschen dort leben und wie sie leiden. Ihnen dabei unseren Beistand zu geben, ihnen nahe zu sein, ihnen zu helfen, ist uns als Christen aufgetragen.

Wann immer wir Gespräche mit Brüdern und Schwestern aus diesem Raum unserer Welt geführt haben, haben wir gehört, wie wichtig ihnen solche Zeichen unserer Solidarität und unserer Begleitung sind. Sie führen einen Kampf gegen Unmenschlichkeit - sind auf dem Weg der Befreiung mit dem Ziel, eine gerechte menschliche Gesellschaft zu bauen. Dabei brauchen sie unsere Verbundenheit und Unterstützung, unsere Gebete und unsere Hilfe. Sie müssen wissen, daß wir sie, in dem, was sie durchzustehen haben, nicht allein lassen. Wir geben Ihnen deshalb gern den Dank unserer Freunde aus dem südlichen Afrika für Ihre Unterstützung, die von einer solchen Verbundenheit zeugt, weiter.

Wir wünschen uns, daß wir miteinander verbunden bleiben in diesem Engagement und grüßen Sie ganz herzlich

für die Mitarbeiter der Gossner-Mission

I h r



(Bernd Krause)

Solidaritätsdienste
"Südliches Afrika"

den 19.9.83

Herrn
Friedrich Kubel

Kr/Ru

Breitscheidstr. 54
1280 Bernau

Lieber Herr Kubel !

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 500,-M, die am 10.8.83 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ANC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Rassisten mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinaus ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein beredtes Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstung und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bekennen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder aufs neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichen Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission

Ihr
26.
(Bernd Krause)

L

19.4.1984

Schwester
Marie-Luise Lange
PSF 270

4500 Dessau

Liebe Schwester Marie-Luise!

Ganz herzlich danken wir für Ihre Spende, die zugleich ein Zeichen der Verbundenheit mit unserer Arbeit ist. Allerdings müssen wir Sie darauf aufmerksam machen, daß die Gossner-Mission mit Ihren Projekten bisher nur in Sambia, Angola und Tansania (letztere beziehen sich auf Flüchtlingslager von Kindern aus Südafrika und Namibia) wirksam geworden ist. Wir denken, daß in dieser Hungersnot und all den zusätzlichen Problemen im südlichen Afrika die Flüchtlinge und unter ihnen die Kinder in besonderer Weise betroffen sind und haben deshalb diese Arbeitsbeziehungen immer stärker ausgebaut. Daneben laufen von der Kirchenprovinz, die die Partnerkirche für Mocambique ist, auch eine Aktion zur Lieferung gebrauchter Nähmaschinen und gebrauchter Textilien.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit, die ja von Ihren Spenden lebt, mittragen, würden aber Ihre Spende, wenn sie gezielt nach Mocambique wirksam werden soll, auch an die Kirchenprovinz weiterleiten. Bitte lassen Sie uns Ihre Entscheidung wissen.

In brüderlicher Verbundenheit grüße ich Sie herzlich für die Gossner-Mission

Ihr

(Bernd Krause)

P.S.: Zur Erinnerung unseres letzten Projektes:

Wir liefern Nähmaterial und die Ausrüstung für eine Schneiderwerkstatt für ein Lager mit Flüchtlingskindern aus Südafrika. Mit diesem Projekt soll die Selbstversorgung gesichert werden und damit ein Schritt getan werden, um von europäischer Hilfe unabhängig zu werden.

28.7.1983

Solidaritätsdienste

Südl. Afrika

Frau
Marie-Luise Lange

PSF 270

4500 Dessau

Liebe Frau Lange!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M., die am 30. 6. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ANC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Rassisten mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein beredtes Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstungen und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bekennen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder aufs neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichen Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

(Bernd Krause)

20.7.1983

Solidaritätsdienste

Herrn
Sup. Walter Lange
Stephanikirchhof 2
3606 Osterwieck/Harz

Lieber Bruder Lange!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 200,- M, die am 15. 7. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ANC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Rassisten mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein beredtes Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstungen und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bekennen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder aufs neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für Sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichen Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission.

(Bernd Krause)

P.S.: Anbei die gewünschte Quittung.

Superintendentur

3606 Osterwieck/Harz

Stephanikirchhof 2

Gossner-Mission

Solidaritätsdienste Südliches Afrika

1180 Berlin

Baderseestr. 8

Osterwieck/Harz, den

Fernruf: 237

17.7.83 GL.

Danke noch Dank-
sag + Quittung
9.7.83

Betr.: Solidaritätsaktion für Morogoro

Bezug: Ihr Schreiben v. Juni 1983

gimpf + Gorkos
10/7.83. fls.

Von Frau Lehnhardt in Pabstorf habe ich eine Spende zur freien Verfügung erhalten, aus der ich Ihnen 200,- M für die Solidaritätsaktion für Morogoro übergeben möchte.

Ich darf Sie bitten, anliegende Quittung zu unterschreiben und an mich zurückzusenden, damit ich nachweisen kann, was ich mit der mir zur Verfügung gestellten Spende gemacht habe.

Mit freundlichem Gruß

1 Scheck über 200,- M

Walter Lönge

(Sup. Walter Lönge)

28.11.82

lieber Bona Krause!

Hiermit teile ich Ihnen mit, dass
ich am Dienstag, den 14.12.82,
am Arbeitsbes, Südkl. Afrika
teilnehme.

Da ich das erste Mal komme, bitten
Sie mich bitte noch mit, wenn ich
noch irgendetwas (oder schon etwas?)
mitbringen, tun oder ähnliches soll.

Fredrich für Sie

Christiane Lohs



Holaze
SA

SA

Berlin, d. 7.8.82

Sehr geehrter Herr Krause!

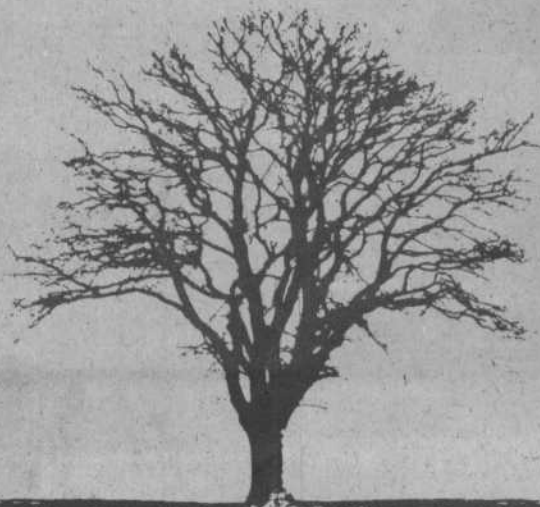
Auf Ihr Schreiben vom 10. Juni 1982 antwortete ich Ihnen umgehend, daß ich sehr interessiert daran wäre an ihrem Arbeitskreis „Südliche Afrika“ teilzunehmen.

Vielleicht ist jetzt bei Ihnen auch Urlaubs- bzw. Ferienzeit und alles läuft erst im September wieder an?!

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir dann die Einladungen zuschicken würden.
Bis dahin verbleibe ich ich freundlichst Grüßen

Ihre

Christiane Leis



6.9.92
Hblaye JH
Lieber Herr Bernal!

Recht herzlichen Dank für Ihre freundliche
Einladung zur Wochenend-Klausur.

Leider habe ich sie erst heute nachmittag
bekommen; vormittags habe ich Wochenend-
dienste im Krankenhaus Weinbrot, da
unser regulärer Studienablauf erst ab
20. 9. wieder beginnt.

Schade, aber es ist wohl diesmal nicht
zu ändern.

Nichtsdestotrotz freue ich mich ~~über~~ sehr,
dass Sie an mich gedacht haben, und
bin bestimmt für Ihre nächsten Kran-
kentratsung dankbar.

Bitte informieren Sie mich wieder
Kurzfristig wäre ich auch telefonisch über
63 5 35 18 zu Hause zu erreichen

Danke!

Freundliche Grüße
Christine Gölch



Frau
Christiane Laubisch

1190 Berlin
Britzer Str. 14

10. Juni 1982
Kr/Si

Liebe Frau Laubisch!

Herzlichen Dank für Ihren Brief, auch wenn er eine Frage aufwirft, die so ohne weiteres nicht zu beantworten ist. Wir stellen immer wieder fest, daß Möglichkeiten existieren, die man einfach vorher so nicht gesehen hat oder aber auch, wo man nicht in der Lage ist, sie wirklich auszufüllen. Das heißt konkret für ihr Anliegen, daß wir von der Gossner-Mission bisher solche Einsätze nicht organisiert haben und auch die Möglichkeiten dafür noch nicht ausgelotet haben. Es hängt vielleicht damit zusammen, daß wir unsere Hauptaufgabe darin sehen, neue Partnerschaft zu den leidenden und für Befreiung einstehenden Menschen im südlichen Afrika zu bauen. Dazu gehört nach der Verarbeitung all der Anregungen und Informationen aus solchen Befreiungssituationen die Umsetzung in die eigene Lebenswirklichkeit, und das bedeutet vorrangig Bewusstseinsarbeit hier bei uns, in den Kirchen und Gemeinden. Dazu haben wir einen Arbeitskreis "südliches Afrika", in dem sich eine Gruppe von Menschen trifft, die großenteils ursprünglich mit dem Anliegen, direkt unter den betroffenen Menschen arbeiten zu wollen, angefangen haben, inzwischen aber auch ganz engagiert Arbeit hier leisten - mit den Vertretern der betroffenen Länder, die hier leben oder studieren und in der Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt, die oftmals unfähig ist, diese Herausforderung zu erkennen. Ich denke, wenn man einen solchen Schritt beabsichtigt, wie Sie es erwogen haben, dann muß man darüber noch weiter reden, um dann miteinander zu prüfen, welche Wege dafür gangbar sein könnten. Darüber hinaus ist eine inhaltliche Vorbereitung auf den Kontext solchen Engagements unerlässlich. Deshalb würde ich Sie gern einladen, wenn Sie es technisch bewerkstelligen können, sich unsere Arbeit einmal anzuschauen und an einer Zusammenkunft unseres Arbeitskreises teilzunehmen. Wenn Sie daran Interesse haben, würde ich Ihnen gern die jeweiligen Einladungen zuschicken. Bitte teilen Sie uns Ihre Entscheidung mit. Mit herzlichem Gruß und der Erwartung eines weiteren gemeinsamen Nachdenkens über die adäquaten Möglichkeiten unseres Engagements für die leidenden Menschen in unserer Welt

I h r

JK
(Bernd Krause)

Gossner-Mission in der DDR

21.6.82

1180 Berlin

Badseest. 8

Lambisch, Ch.

1190 Berlin

Britzer Str. 14

Lieber Herr Krause!

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihren Brief.
Selbstverständlich nehme ich Ihre Einladung gerne an.
Anfang Juli* bis ca. 22. Juli bin ich in Ferien-
lager, vielleicht kann ich vorher noch vorbeikommen?!!
Interesse ist groß, das "technische Bewusstseins" wird
also ganz bestimmt klappen.

* 6.7.

Freundliche Grüße

Christiane Lambisch

Gossner-Mission
Arbeitskreis Solidaritätsdienste
1180 Berlin
Baderseestr. 8

Laubisch, Christiane
1190 Berlin
Britzer Str. 14

Berlin, d. 19. 4. 82

Liebe Gossner-Mission!

Ich habe Ihre Adresse von Herrn Pfarrer Helmut Orphal. An ihn hatte ich mich mit der Frage gewandt ob seitens der Kirche Interesse und Möglichkeit besteht in einem Entwicklungsland unentgeltlich, bspw. in einem Krankenhaus, zu arbeiten.

Ich bin Kirchenmitglied, habe einen Facharbeiterabschluß, vier Semester Zahnmedizin studiert, lange im Krankenhaus gearbeitet sowie viel mit Kindern und auch als Sanitäter in Kinderferienlagern tätig gewesen.

Ein ehemaliger Kollege bzw. Vorgesetzter ist z. Zt. als Arzt in Angola/Lobito tätig. Er schrieb und erzählte von der Dringlichkeit dort gebrauchten Pflegepersonals. Gibt es soetwas noch, daß man sich bereit erklärt dort zu helfen, tätig zu sein unentgeltlich, freiwillig, einfach mit dem Wunsch dort vielleicht ein klein wenig wirklich helfen zu können.

Ich würde mich sehr freuen, bald von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Laubisch

27.10.1983

Frau
Elisabeth Lehmann
Fechterweg 15
4020 H a l l e

Sehr geehrte Frau Lehmann!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M, die am 4. 10. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit Ihrem Geld helfen Sie den verfolgten und leidenden Menschen aus Südafrika, die zu einem Leben im Exil gezwungen, sich für die Befreiung ihres Heimatlandes einzusetzen.

Während eines B-esuches in Afrika haben wir neu erlebt, wieviel Leiden und Entbehrungen die Menschen auf sich nehmen, wenn sie sich für ihre Würde als Menschen entschieden haben, mit wieviel Kraft und Hoffnung sie sich für eine neue Zukunft in ihrer Heimat einsetzen.

In alldem bleiben sie auf unsere Hilfe angewiesen, die neben der materiellen Seite für sie eine ganz wichtige moralische Bestärkung durch Verständnis und Freundschaft bedeutet.

Mit dem Wunsch, daß Sie an dieser Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern im südlichen Afrika weiter festhalten, grüße ich Sie ganz herzlich für die Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

(Bernd Krause

Hallo Bernd!

Lübbenau, 4.5.82

Du wirst mich langsam vermissen. Am 26. März hatte ich es echt verschlammt, mich wenigstens per Telefon zu entschuldigen. Da kam mir eine Beerdigung dazwischen, unser gesamter Pfarrkonvent war weg, ich hatte Vertretung für Beerdigungen. Tut mir sehr leid. Nun liegt auf dem 19.5. genau unser nächster Pfarrkonvent in Lübben.

Was soll ich machen? Der "Alte" ist schon sauer, weil ich mich im Kirchenkreis nicht übermäßig engagiere.

Wenn es irgend möglich ist, komme ich, bzw. ich werde versuchen, meine Frau zu schicken.

Am 5/6.6. gestalten wir in unserer Gemeinde ein "Südafrika-wochenende", gekoppelt mit dem Wochenende "Mobil ohne Auto". Mahoma wird auch kommen. Dabei soll unser künftiger Arbeitskreis "Südliches Afrika" fest installiert werden. Wir geben Dir dann ausführlich Bescheid.

Bernd, laß es Dir gut gehen, ich versuche es ebenfalls.

Denke daran: am 20.5. ist Himmelfahrt.

Liedthe

Dein Joachim

Holway 577

13.12.1983

Solid aritätsdienste

Herrn
Pfr. Peter Lobers
Augustinenstr. 11 a
5020 Erfurt

Lieber Bruder Lobers!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 300,- M, die am 24. 11. 1983 bei uns eingegang-en ist.

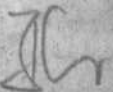
Mit Ihrem Geld helfen Sie den verfolgten und leidenden Menschen aus Südafrika, die zu einem Leben im Exil gezwungen, sich für die Befreiung ihres Heimatlandes einsetzen.

Während eines Besuches in Afrika haben wir neu erlebt, wieviel Leiden und Entbehrungen die Menschen auf sich nehmen, wenn sie sich für ihre Würde als Menschen entschieden haben, mit wieviel Kraft und Hoffnung sie sich für eine neue Zukunft in ihrer Heimat einsetzen.

In all dem bleiben sie auf unsere Hilfe angewiesen, die neben der materiellen Seite für sie eine ganz wichtige moralische Bestärkung durch Verständnis und Freundschaft bedeutet.

Mit dem Wunsch, daß Sie an dieser Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern im südlichen Afrika weiter festhalten, grüße ich Sie ganz herzlich für die Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr


(Bernd Krause)

P.S.: Geben Sie bitte den Dank an die Studenten der Predigerschule weiter.

3.8.1983

Solidaritätsdienste

Frau
Gerda Loose
Leibnitzstraße 11
4020 H a l l e

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M, die am 21. 7. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ANC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Rassisten mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein baretttes Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstungen und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bekommen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichsten Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission .

Ihr

gez. Bernd Krause
(2. Zt. in Urlaub)
P.d.R. *BK*

M

Herrn
Pf. Harald Messlin
Jena -
69020 Neulobeda
Josef-Klose-Str. 16

4. März 1982
Kr/Si

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Spende in Höhe von 110,- M, die uns Anfang Februar erreicht hat. Wir haben inzwischen die Gelder für die Finanzierung des Projektes übergeben und haben bereits von Cuanza Sul gehört, daß die Hilfsgüter dort zur Verteilung gelangt sind. Von diesem Vorgang besitzen wir ein Foto, das wir Ihnen gern zuschicken möchten, wenn es uns gelungen ist, es zu vervielfältigen. Haben Sie ganz herzlichen Dank, daß Sie mit Ihrer Spende geholfen haben, das Leben dieser Kinder sicherer und erträglicher zu machen. Mit unseren Aktionen setzen wir Zeichen, die die Menschen in ihrer Hoffnung auf Freiheit und ein menschenwürdiges Leben bestärken. Ihre Beteiligung und die inzwischen gewachsenen Kontakte zu Menschen um Cuanza Sul bestärken uns darin, die Verbundenheit und die Hilfe fortzusetzen. Momentan ist neben der medizinischen Versorgung die Nahrungsmittelsituation besonders schwierig. Über drei Jahre ohne Regen, das bedeutet, daß die Versorgung mit eigenen Produkten kaum mehr möglich ist und die Lagerinsassen nahezu vollständig auf Lebensmittellieferungen angewiesen sind. Deshalb werden aus der DDR im Moment vorrangig Lebensmittel geliefert - im Februar z.B. 5000 t Mehl, Instant-suppen, Trockenmilch usw. Unsere Unterstützung für Cuanza Sul wird weitergehen und wir überlegen, welche Dinge am dringlichsten sind und wie diese Hilfe realisiert werden kann.

In der Hoffnung, daß auch Sie weiterhin verbunden bleiben mit den Kindern in Cuanza Sul und mit der Arbeit der Gossner-Mission, grüßen wir Sie ganz herzlich

für die Mitarbeiter der Gossner-Mission

(Bernd Krause)

15.3.1984

Solidaritätsdienste

Herrn
Pfarrer Röscher

Method. Kirche
Friedenstraße

6081 Herges-Hallenberg

Lieber Bruder Röscher!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 1312,- M., die am 10. 2. 1984 bei uns eingegangen ist.

Damit helfen Sie den notleidenden Flüchtlingskindern im südlichen Afrika zu Überleben, Unterkunft, Nahrung, Kleidung und Ausbildung zu erhalten. Die Lebensbedingungen im südlichen Afrika sind nach drei Jahren Dürre und auch nur wenig Regen in diesem Jahr außerordentlich schwierig geworden. Selbst in den Gastgeberländern stehen die Menschen in großen Schlangen nach Kochöl, Waschpulver und anderen Dingen an, sofern sie noch Geld zum Einkauf zur Verfügung haben. Umso härter sind die Behinderungen in den Flüchtlingslagern, die in diesen Ländern nur Gastrecht genießen.

Deshalb ist unsere Hilfe so wichtig und bewirkt große Freude, wenn unsere Hilfe zu ihnen gelangt. Sie ist neben der Linderung existentieller Nöte, zugleich auch ein Zeichen der weltweiten Verbundenheit und bestärkt Hoffnungen.

Vieles ist schwieriger geworden im südlichen Afrika trotz der Verhandlungen mit der südafrikanischen Regierung um Frieden. Die Politik der Apartheid, die Millionen Menschen zu einer Sklavenexistenz in ihrem eigenen Lande verurteilt, wird von Südafrika nicht aufgegeben und damit bleiben die unmenschlichen Lebensbedingungen erhalten. Der Strom der Flüchtlinge wird nicht abreißen sondern eher noch wachsen und Aktionen von außen gegen das Apartheidssystem werden mit größerer Zurückhaltung aus Rücksicht auf den Frieden für die Anliegerstaaten geführt werden müssen.

Trotzdem halten diese Menschen an ihrer Hoffnung auf ihre Befreiung zu einer menschenwürdigen Existenz fest und sie finden sie zudem im Evangelium bestätigt.

Haben Sie Dank, daß Sie mit Ihrer Solidarität diese Menschen in ihrer Hoffnung bestärkt haben und ihnen ihr Leben erträglicher gemacht haben.

Herzlichen Dank im Namen der Betroffenen. Wir grüßen Sie mit dem Wunsch auf eine weitergehende Verbundenheit mit den leidenden Menschen in Südafrika und mit unserer Arbeit für die Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr



(Bernd Krause)

14.10.82

Liebe Herr Krause! Vielen Dank
für die Materialien. Sie brauchen
sich übrigen, nicht mehr um SECHABA
zu bemühen, der die, unser afrikanische
Freund gespielt hat. Nach unserem
letzten Gespräch fand ich die besten
Nummern für Sie. Herzliche Grüsse!

Ihr
H. Th. Vrocham

Absender

Modenvon

2140

Auklamm

Postleitzahl

A. - Behl - Str. 21

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte
Carte postale



Ende
Gossner-Mission in der DDR
Herrn B. Krawe

1180

Berlin

Postleitzahl

Badersee Str. 8

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 185 Ag 400

Gossner
Mission

3.7.84

Herrn
Jörn Mothes
2754 Schwerin
Steinstr. 31

Kr./W.

Lieber Herr Mothes!

Es tut mir leid, daß Ihre sicher mit vielen guten Absichten und eigenen Erkenntnisschritten angelegte Aktion so viel Beschwernis bereitet hat.

Wenn ich Ihrer Darstellung folge, dann haben die Initiatoren doch einiges in der Vorbereitung unterlassen, was man nicht auf dem Rücken der Spender austragen kann, sondern vorher klären muß.

Wir haben in der Gossner-Mission auch unsere Erfahrungen gesammelt und führen deshalb auch unsere Projekte über das Solidaritätskomitee aus; kleinere spontane gibt es auch, aber immer nur, wenn die Modalitäten bereits klar sind. Sie brauchen für diese Sendung eine Ausfuhrgenehmigung, die Ihnen (mit einem kleinen Antrag) vom

Ministerium f. Außenhandel, Hauptreferat Genehmigungen
1086 Berlin, Schadowstr. 1, Tel.: 2337559

erteilt wird.

So schön die Beteiligung von Menschen beim Einkauf und Verpacken von Materialien ist, dennoch ist es günstiger, vorab einen Vertrag mit dem Solidaritätskomitee zu machen, so daß die Materialien bereits bilanziert werden. Andernfalls kommt immer wieder der Vorwurf, daß Sie etwas dem ja auch geplanten Bevölkerungsbedarf entzogen haben.

Ich würde Sie ermutigen, von den Initiatoren des Aufrufes die Beantragung einer Ausfuhrgenehmigung zu fordern, die es Ihnen per Lizenz-Nummer ermöglicht, die Materialien auf den Weg zu bringen. Sollte Ihnen das nicht gelingen, und Sie bleiben darauf sitzen, würde ich Ihnen anbieten können, es an die ANC-Schule in Morogoro/Tanzania auf den Weg bringen zu können. Vielleicht kann das für Sie eine echte Alternative sein; denn in allen Problemen der Länder Afrikas sind die Flüchtlinge mit Abstand diejenigen, die am meisten zu erleiden und erdulden haben. Das gilt besonders für die Flüchtlinge aus Südafrika, die auf dem Hintergrund des wirtschaftlichen Einflusses von Südafrika auf seine Nachbarstaaten die eigentlichen Opfer des erzwungenen Ausgleiches sind.

Anbei ein Interview mit dem Direktor dieser Schule, das die Situation in Morogoro illustriert. (Wir sind angefragt, einen Pfarrer für Ausbildung und Betreuung an diese Schule zu entsenden.)

Es tut mir leid, daß ich Ihnen nicht effektiver helfen konnte und wünsche Ihnen dennoch einen guten Abschluß ihrer Aktion.

Mit herzlichem Gruß

JK
(Bernd Krause)

Anlage

Ak

Schwein, 20. Juni '84

Welter Herr Krause!

Wir sind mit einer Hilfssammlung für Tanzania ins Stocken geraten und ich möchte Sie anfragen um einen Rat oder Tip oder um Hilfe.

Die Section Theologie der Uni Rostock hat sich einem schriftlichen Aufruf der Jugendkammer der Kirchen-Province Sachsen und des Jugendseelsorgeamtes (kath.) Magdeburg angeschlossen. Dabei geht es um die Bitte, bei der Einrichtung eines Ausbildungs- u. Schulungszentrums

Mafinga Lutheran Training Center

Post Office Box 15

Mafinga / Tanzania

mitzuhelfen. Gesucht werden Werkzeuge für Tischerei-ausbildung und Schulmaterial.

In dem Aufruf wird gesagt, daß man selber schicken kann an obige Adresse (je eine Handelseinheit). Dieser Solidaritätsaufruf fand ein sehr großes Echo an unserer Section und seitdem ruhen dort Hämmer, Zangen, Nägel, Schrauben, Bohrwinden, Schleifpapier, Zollstäcke, Schreibblöcke und Stifte.

Wir bemühten uns wegen der Vielzahl der Dinge, eine große Sendung (z.B. 3 Pakete à 10 kg) abschicken zu dürfen. Dabei gerieten wir in ein Netz von bürokratischen Verwicklungen zwischen Zollamt und Rat des Bezirkes. Vom Z.d.B. wurde uns dann so geplante Hilfsmaßnahme regelrecht

verboten. Mit der Begründung, daß wir weder eine große Sendung noch viele Einzelpakete an eine Institution nach Tansania schicken dürften. An Privatpersonen dürften wir schicken.

Der R.d.B. forderte uns energisch auf, soldatischer Hilfsaktionen in Zukunft generell zu unterlassen, da sie mit Ausfuhrgesetzen der DDR nicht vereinbar seien. Hier fielen starke Kritiken an „Inkota“, „Aktion Leprosdorf“ u.a. mit dem Argument, die Kirchenleitung so auch gegen diese Aktionen. Es gäbe einzig und allein den Weg über „Brot für die Welt“. Diese Auflage bzw. Auskunft genügt uns allerdings nicht, wir möchten gern eben dieses Projekt in T. unterstützen.

Wir haben jetzt Rückfragen auch an die Aufrufer dieser Aktion gemacht. Antworten werde ich noch keine bisher (beginnende Semesterferien).

Soweit dieser Sachverhalt. Wir sind natürlich etwas enttäuscht über die Schwierigkeiten, deren Notwendigkeit wir nicht einsehen.

Aber es muß doch irgendwelche Wege geben. Vielleicht können Sie uns dabei helfen?

Mit herzlichen Grüßen,

Jörn Mothes.

2754 Schwerin

Steinstr. 31

Tel. 71498

Haus zum Roten Ochsen
Dom und Severikirche
Hauptpostamt am Anger
Aufgang
Am Anger

Stefan Müller
506 ERFURT
Moskauer Straße 81
Telefon 7213 61

rlly.

Internationale
gartenbau-
ausstellung
eröffnet
DDR:
ein Besuch
ernt sich immer



Liebesvolle Grüße!
Nochmal herzlichen Dank für
Ihre Zusage. Wie würde Sie
schon am Dienstag, d. 3.4., abends
bei der „Offen-Jugendstunde“ (gleiches
Thema wie bei uns - also mit der
Beschreibung!) im Martin-Luther-Kirche,
d.h. bei Herrn Kühn, Abschied
nehmen Sie bei ihm oder bei uns. Am
4.4. ist der Gemeinderat bei uns.
Erlauben Sie? Wir freuen uns auf Sie.

Herzlichst!

Stefan Müller

AUSLESE-BILD-VERLAG · BAD SALZUNGEN

Herr

Bernd Krause

M80 Berlin

Badersee str. 8

Gossm-Mission

Gossm-Mission
DDR 0,20 M

III/26/13 · S1/83 · 300204 · 09 09 2336



Gruß aus



Erfurt



NO

15.6.1983

Solidaritätsdienste

Frau
S. Neame-Jahn
Ehrenfelsstr. 4
1272 Neuenhagen

Liebe Frau S. Neame-Jahn!

Anbei die versprochenen Adressen, in der Hoffnung, daß sie Ihnen bei Ihrem Besuch in England hilfreich sein können. Mit Barney Pityana hatte ich jetzt vorher keinen Kontakt mehr, aber er hat von seinem Besuch im April Kenntnis von Ihrem Interesse. Ich denke, daß Horst Kleinschmidt, der überhaupt über hervorragende Verbindungen verfügt, Sie auch noch einmal bei Barney avisieren kann. Die Adresse von IDAF haben Sie sicher, deshalb nur die Privatadressen:

Horst Kleinschmidt, 45 Anson Road, London N 70 AR, Flat No 5,
Tel.: p 6090812
d 6066123

Barney Pityana, 2 Braunston, wroughton Park, Milton Keynes MK6 3AN

Horst Kleinschmidt ist von Ihrem Besuch verständigt und ich hoffe, daß Sie erfolgreiche Arbeitsbedingungen vorfinden.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

JK

(Bernd Krause)

23.7.1983

Solidaritätsdienste

Herrn
Pfr. Werner Neumann
K.-Kollwitzstraße 87
7010 Leipzig

Lieber Bruder Neumann!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M., die am 30.6. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ANC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Rassisten mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein beredtes Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstungen und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bekommen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder aufs neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für sie mitunter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichen Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

(Bernd Krause)

Frau
Ruth Nöther

8108 Weißig
Am Lindenberg 43

16. April 1982
Kr/Si

Sehr geehrte Frau Nöther!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Spende in Höhe von 100,- M, die uns am 26. März erreicht hat. Wir haben inzwischen die Gelder für die Finanzierung des Projektes übergeben und haben bereits von Cuanza Sul gehört, daß die Hilfsgüter dort zur Verteilung gelangt sind. Von diesem Vorgang besitzen wir ein Foto, das wir Ihnen gern zuschicken möchten, wenn es uns gelungen ist, es zu vervielfältigen. Haben Sie ganz herzlichen Dank, daß Sie mit Ihrer Spende geholfen haben, das Leben dieser Kinder sicherer und erträglicher zu machen. Mit unseren Aktionen setzen wir Zeichen, die die Menschen in ihrer Hoffnung auf Freiheit und ein menschenwürdiges Leben bestärken. Ihre Beteiligung und die inzwischen gewachsenen Kontakte zu Menschen um Cuanza Sul bestärken uns darin, die Verbundenheit und die Hilfe fortzusetzen. Momentan ist neben der medizinischen Versorgung die Nahrungsmittelsituation besonders schwierig. Über drei Jahre ohne Regen, das bedeutet, daß die Versorgung mit eigenen Produkten kaum mehr möglich ist und die Lagerinsassen nahezu vollständig auf Lebensmittellieferungen angewiesen sind. Deshalb werden aus der DDR im Moment vorrangig Lebensmittel geliefert - im Februar z. B. 5000 t Mehl, Instantsuppen, Trockenmilch usw. Unsere Unterstützung für Cuanza Sul wird weitergehen und wir überlegen, welche Dinge am dringlichsten sind und wie diese Hilfe realisiert werden kann.

In der Hoffnung, daß auch Sie weiterhin verbunden bleiben mit den Kindern in Cuanza Sul und mit der Arbeit der Gossner-Mission grüßen wir Sie ganz herzlich.

Für die Mitarbeiter der Gossner-Mission

RC
(Bernd Krause)

PQ

3.3.1983

Solidaritätsdienste

Herrn
Friedbert Pegelow
Heinrichstraße 2
1130 Berlin

Sehr geehrter Herr Pegelow!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M., die am 13. 7. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ABC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über den südlichen Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Mässierten mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ABC-Mitglieder ist ein beredtes Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstung und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bezeugen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitstätigkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einer freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichsten Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

ges. Bernd Kreuse
(u.Zt. in Urlaub)

F.d.R. *Kr*

26.1.1984

Solidaritätsdienste

Frau
Gabriele Pelz
Pulvergarten 2
3700 Wernigerode

Sehr geehrte Frau Pelz!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 400,- M, die am 27. 12. 1983 bei uns eingegangen ist.

Mit Ihrem Geld helfen Sie den verfolgten und leidenden Menschen aus Südafrika, die zu einem Leben im Exil gezwungen, sich für die Befreiung ihres Heimatlandes einsetzen.

Während eines Besuches in Afrika haben wir neu erlebt, wieviel Leiden und Entbehrungen die Menschen auf sich nehmen, wenn sie sich für ihre Würde als Menschen entschieden haben, mit wieviel Kraft und Hoffnung sie sich für eine neue Zukunft in ihrer Heimat einsetzen.

In all dem bleiben sie auf unsere Hilfe angewiesen, die neben der materiellen Seite für sie eine ganz wichtige moralische Bestärkung durch Verständnis und Freundschaft bedeutet.

Mit dem Wunsch, daß Sie an dieser Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern im südlichen Afrika weiter festhalten, grüße ich Sie ganz herzlich für die Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr



(Bernd Krause)

2.8.1983

Solidaritätsdienste

Frau
Gabriele Pelz
Pulvergarten 2

3700 Wernigerode

Liebe Frau Pelz!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M., die am 9. 7. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ANC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Rassisten mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein beredtes Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstungen und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bekennen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder aufs neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichen Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

Ges. Bernd Krause
(u. Zt. im Urlaub)

F.d.R. *Hei*

Frau
Gabriele Pelz

3700 Wernigerode
Pulvergarten 2

16. April 1982
Kr/Si

Sehr geehrte Frau Pelz!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Spende in Höhe von 150,- M, die uns am 26. März erreicht hat. Wir haben inzwischen die Gelder für die Finanzierung des Projektes übergeben und haben bereits von Cuanza Sul gehört, daß die Hilfsgüter dort zur Verteilung gelangt sind. Von diesem Vorgang besitzen wir ein Foto, das wir Ihnen gern zuschicken möchten, wenn es uns gelungen ist, es zu vervielfältigen. Haben Sie ganz herzlichen Dank, daß Sie mit Ihrer Spende geholfen haben, das Leben dieser Kinder sicherer und erträglicher zu machen. Mit unseren Aktionen setzen wir Zeichen, die die Menschen in ihrer Hoffnung auf Freiheit und ein menschenwürdiges Leben bestärken. Ihre Beteiligung und die inzwischen gewachsenen Kontakte zu Menschen um Cuanza Sul bestärken uns darin, die Verbundenheit und die Hilfe fortzusetzen. Momentan ist neben der medizinischen Versorgung die Nahrungsmittelsituation besonders schwierig. Über drei Jahre ohne Regen, das bedeutet, daß die Versorgung mit eigenen Produkten kaum mehr möglich ist und die Lagerinsassen nahezu vollständig auf Lebensmittellieferungen angewiesen sind. Deshalb werden aus der DDR im Moment vorrangig Lebensmittel geliefert - im Februar z. B. 5000 t Mehl, Instantsuppen, Trockenmilch usw. Unsere Unterstützung für Cuanza Sul wird weitergehen und wir überlegen, welche Dinge am dringlichsten sind und wie diese Hilfe realisiert werden kann.

In der Hoffnung, daß auch Sie weiterhin verbunden bleiben mit den Kindern in Cuanza Sul und mit der Arbeit der Gossner-Mission grüßen wir Sie ganz herzlich.

Für die Mitarbeiter der
Gossner-Mission

IC
(Bernd Krause)

25.10.1983

Herrn
Johannes Petzold
Amalienstraße 1
59 Eisenach

Sehr geehrter Herr Petzold!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M, die am 3. 10. 1983 bei uns eingegangen ist.

Mit Ihrem Geld helfen Sie den verfolgten und leidenden Menschen aus Südafrika, die zu einem Leben im Exil gezwungen, sich für die Befreiung ihres Heimatlandes einzusetzen.

Während eines Besuches in Afrika haben wir neu erlebt, wieviel Leiden und Entbehrungen die Menschen auf sich nehmen, wenn sie sich für ihre Würde als Menschen entschieden haben, mit wieviel Kraft und Hoffnung sie sich für eine neue Zukunft in ihrer Heimat einsetzen.

In all dem bleiben sie auf unsere Hilfe angewiesen, die neben der materiellen Seite für sie eine ganz wichtige moralische Bestärkung durch Verständnis und Freundschaft bedeutet.

Mit dem Wunsch, daß Sie an dieser Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern im südlichen Afrika weiter festhalten, grüße ich Sie ganz herzlich für die Mitarbeit-er der Gossner-Mission.

Ihr

(Bernd Krause)

27.7.1983

Solidaritätsdienste

Herrn/Frau

P o h l

St.-Schüke-Str. 1

3039 Magdeburg

Liebe(er) Herr/Frau Pohl!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M, die am 30. 6. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ANC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Rassisten mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein bereites Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstungen und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bekennen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder aufs neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichen Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

(Bernd Krause)

2.2.1984

Frau
Ruth Priese
Hämmerlingstraße 95
1170 B e r l i n

Liebe Frau Priese!

Jetzt muß ich doch darangehen, meine Schulden bei Ihnen abzutragen. Hiermit also das Buch und den Brief mit herzlichem Dank zurück. Wir hatten ja die Hoffnung, daß das Gespräch über die Jugend weitergehen würde. Es hat auch einige Ansätze gegeben, aber scheinbar ist die Situation im Moment wieder einmal völlig verändert. Es bleibt abzuwarten, wann und wo sich wieder einmal Öffnungen auftun. Aber solange möchte ich Ihnen Ihr Buch nicht vorenthalten. Ich weiß ja, wo es im Bedarfsfall wieder anzufragen wäre.

Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie bei unserer Solidaritätskonferenz mit dabei waren. Ich hoffe, Sie verstehen, daß ich bei solch einer Konferenz ziemlich beansprucht bin und dann trotz mehrerer Vorsätze doch zu manchen Gesprächen nicht komme.

Neben der Vorstellung der Fürsorgerinnen hätte ich doch gern mit Ihnen weitergesprochen - auch um zu hören, was Sie für Erfahrungen in der letzten Zeit gesammelt haben und um zu wissen, wo etwas weitergeht.

Aber vielleicht gibt es ein nächstes Mal, wo etwas mehr Zeit ist. Ich grüße Sie ganz herzlich mit guten Wünschen für Ihre Arbeit.

Ihr

(Bernd Krause)

R

21.8.1983

Herrn/Frau
Rasch
Kirchweg 11
8291 Bischofheim

Sehr geehrte(r) Frau/Herr Rasch!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 1.000,- M., die am 26. 8. 1983 bei uns eingegangen ist.

Mit Ihrem Geld helfen Sie den verfolgten und leidenden Menschen aus Südafrika, die im Ausland, im Exil lebend versuchen, eine neue Entwicklung in ihrem Heimatland zu befördern. Während eines Besuches in Afrika haben wir neu erlebt, wieviel Leiden und Entbehrungen die Menschen auf sich nehmen, wenn sie sich für ihre Würde als Menschen entschieden haben, mit wieviel Kraft und Hoffnung sie sich für eine neue Zukunft in ihrer Heimat einsetzen. In all dem bleiben sie auf unsere Hilfe angewiesen, die neben der materiellen Seite für sie eine ganz wichtige moralische Bestärkung durch Verständnis und Freundschaft bedeutet.

Mit dem Wunsch, daß Sie an dieser Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern im südlichen Afrika festhalten, grüße ich Sie ganz herzlich für die Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr


(Bernd Krause)

Ben. d. 10.12.84

liebe Mitarbeiter,
ich bitte recht herzlich um
ein Material über die Situation
in Äthiopien

kein Material

Frdl. Gruß

HL

Gisela Rothelt

1190 Ben.

Brüdenstraße 29

Absender

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)



Gossner Mission

1180 Berlin

Postleitzahl

Badersee straÙe 8

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 185 Ag 100

Gossner
Mission

18.10.1983

Herrn
Manfred Rohrpasser
H.-Dunckerstr. 73
1157 Berlin

Sehr geehrter Herr Rohrpasser!

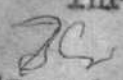
Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M, die am 16. 9. 1983 bei uns eingegangen ist.

Mit Ihrem Geld helfen Sie den verfolgten und leidenden Menschen aus Südafrika, die im Ausland, im Exil lebend versuchen, eine neue Entwicklung in ihrem Heimatland zu befördern. Während eines Besuches in Afrika haben wir neu erlebt, wieviel Leiden und Entbehrungen die Menschen auf sich nehmen, wenn sie sich für ihre Würde als Menschen entschieden haben, mit wieviel Kraft und Hoffnung sie sich für eine neue Zukunft in ihrer Heimat einsetzen.

In all dem bleiben sie auf unsere Hilfe angewiesen, die neben der materiellen Seite für sie eine ganz wichtige moralische Bestärkung durch Verständnis und Freundschaft bedeutet.

Mit dem Wunsch, daß Sie an dieser Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern im südlichen Afrika weiter festhalten, grüße ich Sie ganz herzlich für die Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr


(Bernd Krause)

S

13.12.1983

Solidaritätsdienste

Herrn
Peter Schmidt
Lepsiusstraße 23
4800 Naumburg

CDU-Sammlung

Sehr geehrter Herr Schmidt!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 504,40 M, die am 21. 11. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit Ihrem Geld helfen Sie den verfolgten und leidenden Menschen aus Südafrika, die zu einem Leben im Exil gezwungen, sich für die Befreiung ihres Heimatlandes einsetzen.

Während eines Besuches in Afrika haben wir neu erlebt, wieviel Leiden und Entbehrungen die Menschen auf sich nehmen, wenn sie sich für ihre Würde als Menschen entschieden haben, mit wieviel Kraft und Hoffnung sie sich für eine neue Zukunft in ihrer Heimat einsetzen.

Immer wieder trifft man auf Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die Menschen durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil hindurchträgt. Trotz all der Grausamkeit und der zunehmenden Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft sind diese Menschen aufgestanden in neuer menschlicher Würde und setzen dieses Leben ein für eine menschenwürdige Zukunft in einem freien Südafrika. Für diese Ziele lernen und leben auch die Kinder in Morogoro.

In all dem bleiben sie auf unsere Hilfe angewiesen, die neben der materiellen Seite für sie eine ganz wichtige moralische Bestärkung durch Verständnis und Freundschaft bedeutet.

Mit dem Wunsch, daß Sie an dieser Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern im südlichen Afrika weiter festhalten, grüße ich Sie ganz herzlich für die Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

J.C.
(Bernd Krause)

den 14.2.83

AK Solidaritätsdienste
"Südliches Afrika"

Kr/Ru

Frau
Maria Schneider
K.-Eisner-Str. 22
7030 Leipzig

Liebe Schwestern und Brüder !

Es freut und bestärkt uns, daß auch in Ihrem Freundeskreis die Verbundenheit mit dem Leidensweg unserer Brüder und Schwestern im südlichen Afrika weitergeht. Ganz herzlichen Dank sagen wir allen Spendern, die sich an Ihrer Überweisung in Höhe von 1.160,- M die am 26.1.83 bei uns eingegangen ist, beteiligt haben.

In Kürze werden die damit finanzierten Hilfsgüter zu den Flüchtlingen aus Namibia auf den Weg gebracht. Sicher haben Sie auch einiges von den neueren Entwicklungen in Namibia gehört. Die Hoffnungen auf eine "interne Lösung" haben sich selbst ad absurdum geführt. Die Marionetten Südafrikas sind von der Bildfläche verschwunden und Südafrika selber herrscht mit seinem Militär erneut in brutaler Weise in Namibia und sichert "seine Interesse". Die Bevölkerung Namibias sieht sich nicht nur um ihre Interessen betrogen, sondern leidet unter schlimmster Willkür und so reißt der Strom der Flüchtlinge nicht ab. Diesen Menschen versuchen wir mit unserem Projekt, erste Versorgung und Unterkunft zu verschaffen.

Im Namen all der Betroffenen, die dabei Hilfe und moralische Bestärkung erhalten, sagen wir Ihnen ganzeherzlichen Dank.

Mit guten Wünschen für Sie und Ihren Freundeskreis und in der Hoffnung auf weitergehende Verbundenheit, grüße ich Sie

im Namen der Mitarbeiter
der Gossner-Mission

I h r

(Bernd Krause)

Lieber Bernd! Nun also endlich
die versprochene u. schon länger
geplante kleine Anzeige. Des Wun-
schigste ist erst mal, ob's alles
gut verlaufen ist: in zumalen
Tempo von 7 1/2 Stunden kamen
wir heilt. Die ganze Familie
ist zufrieden entkühlt! Bis-
her u.o. bin ich zufrieden noch
zumal es ^{u.o.} die ersten Nächte!
noch lauthaus mit bemerk-
bar machte. Aber jetzt geht es
oben. Bis bald Kernte
u. Co.



Fran Schmidt

UNSERE
FAMILIE
IST
REICHER
UM:

ALEXANDER
BERNARDO

26.10.82

0³⁰⁴

3400g

49cm
lang

Frl.
Marion Schöbe

7050 Leipzig
Torgauer Str. 1

20. April 1982
Kr/S1

Liebe Marion!

Es ist sicher schwer, in wenigen Sätzen umfassend Auskunft zu geben über die Gossner-Mission. Ich möchte aber versuchen, Einblick zu geben in ein paar Sachfragen unserer Arbeit, die von dem Nachdenken über die sachgemäße Gestalt und die Aufgaben der christlichen Gemeinde unter den Bedingungen unserer Zeit über das Friedensengagement bis zu den Solidaritätsdiensten reichen. Zu all den Arbeitsfeldern gibt es eine Fülle von Materialien, die sicher besser Auskunft geben als so ein kurzer Abriss. Die Gossner-Mission ist ein freies Werk der Evangelischen Kirche und der Landeskirche Berlin-Brandenburg, auf deren Territorium wir unsere Dienststelle haben, angegliedert (1834 gegründet und 1954 neu konstituiert als Gossner-Mission in der DDR). Das heißt, wir sind wie andere Missionswerke und Diakonische Einrichtungen Werk der Evangelischen Kirche, aber im Hinblick auf unsere Finanzierung unabhängig und das gilt in beiderlei Richtung!

Zu unserer Arbeit gehört es auch, daß wir aktiv mit Freunden aus verschiedenen Gemeinden darüber nachdenken, was sachgemäßes Christsein unter den Bedingungen dieser Gesellschaft in der DDR bedeutet und welche Konsequenzen es bedingt. Aber, wenn man frei sein will, um Konsequenzen zu ziehen, könnten finanzielle Abhängigkeiten unter Umständen zu Einschränkungen führen. Deshalb sind wir froh, in dieser Freiheit arbeiten zu können. Wir haben viele Freunde im Lande und durch die Sachen, an denen wir arbeiten, gewinnen wir auch immer wieder Freunde dazu. An diese Freunde verschicken wir viermal im Jahr einen Rundbrief "Helft mit", in dem wir von unserer Arbeit und von unseren Erfahrungen berichten. Als Reaktion darauf erhalten wir dann Spenden von den Freunden und Gemeinden, mit denen wir unsere Arbeit finanzieren. Bisher sind wir damit über die Runden gekommen und hoffen, daß das auch in der Zukunft so bleibt, und es ist ein gutes Gefühl, von Freunden getragen zu sein, die mit uns die Fragen teilen und in Gebet und in Aktion Gemeinschaft halten zu dürfen. Sollten irgendwann einmal die Spenden weniger werden, dann ist das für uns Grund, unsere Arbeit zu überprüfen - aber solange unsere Arbeit als hilfreich empfunden wird, hoffen wir, daß diese Freunde auch uns helfen. Aber nicht nur das Geld ist wichtig, sondern auch Menschen, die sich in der Sache mit engagieren, Freunde, die sich miteinander in der Nachfolge Christi auch der Verantwortung für die Welt und die Gerechtigkeit in ihr verpflichtet wissen.

In unserer internationalen Arbeit versuchen wir, neue Partnerschaft zu bauen und Solidarität zu praktizieren und das heißt für uns dann nicht nur Aktionen nach außen, sondern auch Bewußtwerden der eigenen Situation und Reaktionen auf die Herausforderung von außen. Deshalb muß Solidarität eigentlich immer konkret sein und muß die Herausforderungen durch den Partner in richtiger Weise qualifizieren.

In der Gossner-Mission gibt es seit 1954 Solidaritätsdienste in bewußter Abwendung von der vormals nur karitativen Missionshilfe.

Angefangen hat diese Arbeit mit Vietnam, und Sie wissen sicher vom Hören-Sagen, daß in der 60er Zeit für viele Menschen gerade Vietnam

ein politisches Schlüsselerebnis gewesen ist.

In der Zwischenzeit gibt es neben Südostasien auch Solidaritätsdienste im südlichen Afrika und Lateinamerika. Unser Hauptanliegen dabei ist es, mit Christen verbunden zu sein, die sich beteiligen in extremen Bewährungssituationen, wie im Prozeß von Befreiung und der Veränderung einer ganzen Gesellschaft zu mehr Gerechtigkeit und Menschlichkeit.

In dieser Verbundenheit steht auch für uns sehr viel auf dem Spiel, denn diese Brüder und Schwestern machen auch für uns immens wichtige neue Erfahrungen - was heißt es, Christ zu sein in den Entwicklungen unserer Zeit. Aus dieser solidarischen Partnerschaft erwachsen dann auch Hilfsaktionen, die wir durch Vereinbarungen über das Solidaritätskomitee der DDR realisieren.

Sie merken, daß diese Hilfe nur mehr eine Konkretion des solidarischen Engagements ist, eigentlich vielmehr Mittel für die Bewußtseinsarbeit und Ansatzpunkt für die Entwicklung echter partnerschaftlicher Verbundenheit. Von der Größenordnung her haben sie im Verhältnis zu anderen Organisationen auch wohl mehr symbolischen Wert. All unsere Projekte laufen aber an ziemlich spannenden Punkten der Entwicklung und die Arbeit ist deshalb interessant und aufregend.

In der Anlage übersende ich Ihnen einiges an Materialien, die Ihnen sicher hilfreich sein können, um herauszufinden, was Ihre spezielle Konkretion sein könnte. Ich hoffe, daß einiges in den Materialien Sie anreizt, weiter nachzufragen und sich vielleicht an der einen oder anderen Stelle auch mit uns auf den Weg zu machen.

Fragen, besonders von jungen Menschen, sind für uns Ermutigung, an den Sachen weiterzuarbeiten und bestärken uns in der Hoffnung, daß nach uns Nachfolger auf diesem Weg weitermachen werden.

Mit herzlichen Grüßen und dem Wunsch
für eine weiterführende Verbundenheit

I h r

(Bernd Krause)

Anlagen

Schalom 0

über ein Yupo-Blatt erfuhr ich von der Gossner Mission.
Die ständig anwachsenden Spannungen in der Welt, die
ungerechte Verteilung des Reichtums, das Machtstreben und
das Trüben der Menschenwürde mit Töten in vielen Ländern
unserer Erde, macht mir Sorgen.

Mein Herz und mein Verstand zwingt mich dagegen
anzugehen; denn Gott hat uns Verantwortung über diese
Erde und über Menschen gegeben, deren wir uns nicht
entziehen dürfen.

Darum möchte ich Euch bitten, mit von Eurer Arbeit
und von den von Euch gelebten Möglichkeiten für eine
bessere Welt, mit mehr Liebe und Verständnis
für einander, zu berichten.

Wollt ihr eine Tür auch das meine.

Der Herr ist unsere Stärke!

Mission



Meine Adresse:

Mission Schöbe

Torgauer Str. 1

7050 Leipzig

27.7.1983

Solidaritätsdienste

Herrn

Pfr. i. R. W. Schorlemmer

3551 Schönberg

Lieber Bruder Schorlemmer!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M., die am 30. 6. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ANGO Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Rassisten mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein bereitetes Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstungen und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie erkennen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder aufs neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren Herzlichen Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

(Bernd Krause)

3.6.1983

Solidaritätsdienste

Frau
Sigrid Schwan
Hanns-Eisler-Weg 10

1330 Schwedt/O.

Liebe Frau Schwan!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M., die am 4. 7. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum der ANC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Regierungen mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ernennung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein bereicherndes Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entsetzungen und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bekommen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichsten Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichsten Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

gez. Bernd Krause
(s. St. im Urlaub)

F.d.R.

Ki

den 2.2.83

Herrn
Dr. Wolfgang Staude

Kr/Ru

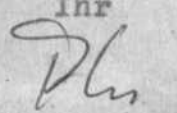
Röbellweg 48
1115 Berlin

Sehr geehrte Herr Dr. Staude !

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 600,- M für unser Projekt "Flüchtlingskinder aus Namibia" in Cuanca Sul in Angola, das uns Anfang Januar erreichte. Die Hilfe, die sich aus Zelten, Decken und Schulmaterialien zusammensetzt werden wir in der nächsten ^{Zeit} über das Solidaritätskomitee realisieren. Sie werden sicher davon gehört haben, daß die Lage in Namibia sich immer weiter zugespitzt hat, daß Hoffnungen auf eine sogenannte "interne Lösung" fehlgeschlagen sind und inzwischen Südafrika in brutaler Willkür seine Interessen zu sichern sucht. Das führt dazu, daß der Strom der Flüchtlinge nicht abreißt, die dann in Lagern in Cuanca Sul versorgt werden müssen und Unterkunft und Ausbildung finden. Für diese Menschen ist die internationale Solidarität eine wichtige moralische Bestärkung in ihrem Kampf um die Freiheit und Unabhängigkeit ihres Landes. Für Ihren Beitrag dazu, auch im Namen der Betroffenen herzlichen Dank.

In der Hoffnung auf eine weitere Verbundenheit in diesem Engagement, grüße ich Sie

für die Mitarbeiter
der Gossner-Mission

Ihr

(Bernd Krause)

P.S. Zu Ihrer Anfrage nach weiteren Projekten im südlichen Afrika: unterstützen wir den Schulkomplex des ANC in Morogoro in Tansania mit sterilen und nahrungsbereitenden Einrichtungen für die inzwischen Schneider-

Schneiderwerkstätten. (Zum Hintergrund der Schule gibt es in der Gossner-Mission ein Interview mit dem Direktor der Schule)

Nach Kampuchea läuft weiterhin die Aktion für Nähmaschinen.

Nach Nicaragua unterstützt ein neues Projekt den Aufbau eines Berufsausbildungszentrums in Chinothepe, das nach der Alphabetisierung dem Bedarf nach Weiterführender Qualifizierung Rechnung trägt.

Märkisches Museum

Berlin, Hauptstadt der DDR

Heinrich Zille, Am Pferdefleischwagen

Liebe Goßner Mission!

Zum jährlichen Beitrag für Ihre Arbeit fehlt mir das Blatt Ihres letzten Briefes - ich habe wohl verbummelt -, in dem ich Angaben finde über Spendenmöglichkeiten nach Asien oder Afrika. Aus taktischen Gründen brauche ich eine entsprechende Empfangsbestätigung. Bitte schreiben Sie mir auch die Code-Nummer für Neuzittau. Und somit grüßt Sie herzlich mit der Bitte um Gottes Segen für Sie in der Advents- und Weihnachtszeit und für Ihre Arbeit überall Ihr

Berlin, am 10. Dezember 1982

Dr. W. Stände

Röbellweg 48

1115 Berlin

Geo: 6.1.83

An die

Goßner-Mission in der
DDR

Baderseestraße 8

1180 Berlin

Herausgeber: Berlin-Information

Nutzen Sie
unsere
Glossar



21.9.1983

Frau
Gertraud Steiner
Friedensplatz 4
8053 Dresden

Liebe Frau Steiner!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M., die am 5. 8. 1983 bei uns eingegangen ist.

Mit Ihrem Geld helfen Sie den verfolgten und leidenden Menschen aus Südafrika, die im Ausland, im Exil lebend versuchen, eine neue Entwicklung in ihr-em Heimatland zu befördern. Während eines Besuches in Afrika haben wir neu erlebt, wieviel Leiden und Entbehrungen die Menschen auf sich nehmen, wenn sie sich für ihre Würde als Menschen entschieden haben, mit wieviel Kraft und Hoffnung sie sich für eine neue Zukunft in ihrer Heimat einsetzen. In all dem bleiben sie auf unsere Hilfe angewiesen, die neben der materiellen Seite für sie eine ganz wichtige moralische Bestärkung durch Verständnis und Freundschaft bedeutet.

Mit dem Wunsch, daß Sie an dieser Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern im südlichen Afrika weiter festhalten, grüße ich Sie ganz herzlich für die Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

(Bernd Krause)

Berlin am Montag, dem 26. November 1984 um 19 Uhr.

Brot für die Welt: es geht um den Auftrag unseres Herrn Jesus Christus Hungrige zu speisen, Durstige zu tränken, Nackte zu kleiden.
Die Predigt hält unser Bischof Dr. Forck

Brot für die Welt: die Erträge der bisherigen A-ktionen haben kirchlichen Hilfen für Menschen in Katastrophen- und Hungergebieten in verschiedenen Erdteilen ermöglicht.
Die Information gibt der Beauftragte der Aktion "Brot für die Welt", Pfr. Otto, Radebeul

Brot für die Welt: Am 1. Advent beginnt die 26. A-ktion
Der Aufruf der Evangelischen Landes- und Freikirchen wird bekanntgemacht.

Wir laden sehr herzlich dazu ein! Bitte laden Sie auch in Ihrer Gemeinde alle, die an der Aktion "Brot für die Welt" Interesse haben, ein.
In der St. Marienkirche informiert eine Ausstellung über Nöte und Hilfen in der Welt.

Jeder Teilnehmer erhält eine Information über die bisher durchgeführten Hilfsaktionen.

Das Opfer der gottesdienstlichen Veranstaltung ist für die Aktion "Brot für die Welt" bestimmt.

Wir bitten um Ihre Fürbitte.

gez. KR Schneider

Nur für den innerkirchlichen Gebrauch und zur kirchl. Information!

24. Jahrestag der Gründung der SWAPO
1960 1984



Solidarität hilft siegen!

Einladung

Ablage

Die Union der namibischen Studierenden in der DDR lädt Sie zu der

FESTVERANSTALTUNG

anlässlich des 24. Jahrestages der Gründung der SWAPO,
am Sonnabend, dem 2. 6. 1984, in die Gaststätte „Alte Salzstraße“ —
Leipzig-Grünau — herzlich ein.

Einlaß: 17.30 Uhr

Beginn: 18.00 Uhr

Zu erreichen vom Hauptbahnhof mit der Linie 1 bis Endstelle Grünau-
Süd.

Eintritt nur mit Einladungskarte möglich!

Imalwa A. Imalwa
Vorsitzender des Verbandes



PROGRAMM

1. Film
2. Begrüßung
3. Ansprache der Gäste
4. Kulturprogramm
5. Tanz

4.8.1983

Herrn
A. Thielke
Dorfstraße 50
2141 Blesewitz

Sehr geehrter Herr Thielke!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 110,- M., die am 16. 7. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ANC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Rassisten mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein beredtes Beispiel aus jüngerer Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstungen und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bekennen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder aufs neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichen Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

gez. Bernd Krause
(z. Zt. im Urlaub)
F.d.R. *Kr*

AK Solidaritätsdienste
"Südliches Afrika"

Herrn
Jürgen Thomas

7152 Böhli-Ehrenburg
Pestalozzi-Str. 27

5. März 1979
Kr/Si

Lieber Herr Thomas!

Am 22. 12. 1978 ging Ihre Spende in Höhe von 200,- M ein. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie wissen um die Vorgänge im südlichen Afrika, wie Menschen dort leben und wie sie leiden. Ihnen dabei unseren Beistand zu geben, ihnen nahe zu sein, ihnen zu helfen, ist uns als Christen aufgetragen.

Wann immer wir Gespräche mit Brüdern und Schwestern aus diesem Raum unserer Welt geführt haben, haben wir gehört, wie wichtig ihnen solche Zeichen unserer Solidarität und unserer Begleitung sind. Sie führen einen Kampf gegen Unmenschlichkeit - sind auf dem Weg der Befreiung mit dem Ziel, eine gerechte menschliche Gesellschaft zu bauen. Dabei brauchen sie unsere Verbundenheit und Unterstützung, unsere Gebete und unsere Hilfe. Sie müssen wissen, daß wir sie, in dem, was sie durchzustehen haben, nicht allein lassen. Wir geben Ihnen deshalb gern den Dank unserer Freunde aus dem südlichen Afrika für Ihre Unterstützung, die von einer solchen Verbundenheit zeugt, weiter. Wir wünschen uns, daß wir miteinander verbunden bleiben in diesem Engagement.

Sollten Sie in Ihrer Gemeinde oder in Ihrer Gruppe das Bedürfnis haben, in der Sache weiter informiert zu werden oder Gespräche zu führen, stehen wir Ihnen als Mitarbeiter der Gossner-Mission gern zur Verfügung.

Wir grüßen Sie ganz herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen im Jahr 1979,

I h r e

Mitarbeiter der Gossner-Mission

(Bernd Krause)

Frau
Dorothea Türk

2530 Rostock-Diedrichshagen
Stoltenweg 8

4. Mai 1982
Kr/Si

Sehr geehrte Frau Türk!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Spende in Höhe von 100,- M, die uns am 7. April erreicht hat. Wir haben inzwischen die Gelder für die Finanzierung des Projektes übergeben und haben bereits von Cuanza Sul gehört, daß die Hilfsgüter dort zur Verteilung gelangt sind. Von diesem Vorgang besitzen wir ein Foto, das wir Ihnen gern zuschicken möchten, wenn es uns gelungen ist, es zu vervielfältigen! Haben Sie ganz herzlichen Dank, daß Sie mit Ihrer Spende geholfen haben, das Leben dieser Kinder sicherer und erträglicher zu machen. Mit unseren Aktionen setzen wir Zeichen, die die Menschen in ihrer Hoffnung auf Freiheit und ein menschenwürdiges Leben bestärken. Ihre Beteiligung und die inzwischen gewachsenen Kontakte zu Menschen um Cuanza Sul bestärken uns darin, die Verbundenheit und die Hilfe fortzusetzen. Momentan ist neben der medizinischen Versorgung die Nahrungsmittelsituation besonders schwierig. Über drei Jahre ohne Regen, das bedeutet, daß die Versorgung mit eigenen Produkten kaum mehr möglich ist und die Lagerinsassen nahezu vollständig auf Lebensmittellieferungen angewiesen sind. Deshalb werden aus der DDR im Moment vorrangig Lebensmittel geliefert - im Februar z. B. 5000 t Mehl, Instantsuppen, Trockenmilch usw. Unsere Unterstützung für Cuanza Sul wird weitergehen und wir überlegen, welche Dinge am dringlichsten sind und wie diese Hilfe realisiert werden kann.

In der Hoffnung, daß auch Sie weiterhin verbunden bleiben mit den Kindern in Cuanza Sul und mit der Arbeit der Gossner-Mission grüßen wir Sie ganz herzlich.

Für die Mitarbeiter der Gossner-Mission


(Bernd Krause)

UV

Gossner-Mission in der DDR

1180 Berlin
Baderseestr. 8
Ruf 681 45 58

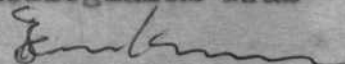
An den
VEB Spedition u. Ferntransporte
Abt. Verpackung

1110 Berlin
Wackenbergstr. 78-80

Betr.:
Lieferschein

In Abstimmung mit dem Solidaritätskomitee der DDR, das für den Auftrag zeichnet, übergeben wir diverses Spielzeug mit der Bitte um geeignete Verpackung und Einstellen in die für den ANC von Südafrika bestimmte Sendung zur Auslieferung für den Schulkomplex Mazimbu/Morogoro in Tanzania.

Mit kollegialem Gruß


(Bernd Krause)



7.2.1984

Frau
Dr. Konstanze Wendt-Riedel
Trienter Str. 26
1100 Berlin

Sehr geehrte Frau Wendt-Riedel!

Herzlichen Dank für Ihren Brief und das darin bekundete Interesse für unsere Arbeit. Gern komme ich Ihrem Wunsch nach, Ihnen einige von den bei uns publizierten Materialien zuzuschicken. Ich bin etwas gehemmt, Sie als Afrikanistin und somit als Spezialistin zu unserem Arbeitskreis einzuladen, denn es treffen sich dort engagierte Leute, fast ausschließlich Laien, aber auch Laien im Hinblick auf Afrika. Es ist zwar in der Zwischenzeit viel an Kenntnis, Vertrautheit und Sachkunde durch die Studienarbeit und durch vielfältige Partnerschaftsbeziehungen und -begegnungen gewachsen, aber ob das wissenschaftliche Interesse standhält? Dennoch von uns aus die herzliche Einladung, sich die Arbeit unseres Kreises einmal anzuschauen und Sie sollten wissen, daß gerade die Frage der afrikanischen Geschichte der Tradition und Kultur auch bei uns ein Punkt großen Interesses ist, wo wir bis jetzt nicht so richtig vorangekommen sind und wo wir Ihren Fundus gern nutzen würden. Wenn Sie an dem Arbeitskreis nicht interessiert sein sollten, dann stehen Ihnen doch alle unsere vielfältigen Informationen, die wir nicht immer alle publizieren können, jederzeit gern zur Verfügung.

Bitte lassen Sie mich Ihre Entscheidung wissen und gegebenenfalls würden wir Ihnen gern eine Einladung zur nächsten Sitzung unseres Arbeitskreises zusenden.

Mit freundlichem Gruß

gez. Bernd Krause
(z.Zt. im Urlaub)

F.d.R.: *[Handwritten signature]*

Anlagen

• Dr. Konstanze Wendt-Riedel
• 1100 Berlin
Trienter Str. 26
Tel. 4 722 270

Berlin, den 26.1.84

An die
Gossner-Mission in der DDR
AG "Solidaritätsdienste
Südliches Afrika"
1180 Berlin
Baderseestr. 8

Als Afrikanistin, die sich speziell mit den Problemen des Südlichen Afrika befaßt (vor allem Kultur und Literatur), bin ich an Ihren Veröffentlichungen interessiert und würde mich freuen, wenn Sie mich bei der Versendung Ihrer Materialien berücksichtigen könnten. Des weiteren möchte ich anfragen, worin die Tätigkeit Ihrer Arbeitsgruppe besteht, ob sie nur für kirchliche Mitarbeiter oder auch für "Laien" offensteht? Für eine Antwort wäre ich sehr dankbar.

Mit freundlichem Gruß

K. Wendt-Riedel

18.10.1983

Solidaritätsdienste

Frau
Erika Wernicke
Packhofstraße 5
1800 Brandenburg

Liebe Frau Wernicke!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M., die am 30. 9. 1983 bei uns eingegangen ist.

Mit Ihrem Geld helfen Sie den verfolgten und leidenden Menschen aus Südafrika, die im Ausland, im Exil lebend versuchen, eine neue Entwicklung in ihrem Heimatland zu befördern. Während eines Besuches in Afrika haben wir neu erlebt, wieviel Leiden und Entbehrungen die Menschen auf sich nehmen, wenn sie sich für Ihre Würde als Menschen entschieden haben, mit wieviel Kraft und Hoffnung sie sich für eine neue Zukunft in ihrer Heimat einsetzen.

In all dem bleiben sie auf unsere Hilfe angewiesen, die neben der materiellen Seite für sie eine ganz wichtige moralische Bestärkung durch Verständnis und Freundschaft bedeutet.

Mit dem Wunsch, daß Sie an dieser Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern im südlichen Afrika weiter festhalten, grüße ich Sie ganz herzlich für die Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr
BK
(Bernd Krause)

26.7.1983

Solidaritätsdienste

Frau
Erika Wernicke
Paackhofstraße 5
1800 Brandenburg

Liebe Frau Wernicke!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100.- M., die am 15. 6. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ANC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Rassisten mit größter Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein bereites Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstungen und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bekennen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wieder aufs neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für Sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine moralische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichen Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

(Bernd Krause)

den 14.4.1982

AK "Südliches Afrika"

Herrn
Gerhard Wilkening
Hauptvorstand der CDU

Kr/Ru

O.-Nuschke-Str. 59/60
1080 Berlin

Lieber Gerhard !

Wir danken Dir herzlich für Deine Spende in Höhe von 90,- M, die uns Mitte März erreicht hat. Wir haben inzwischen die Gelder für die Finanzierung des Projektes übergeben und haben bereits von Cuanza Sul gehört, daß die Hilfsgüter dort zur Verteilung gelangt sind. Von diesem Vorgang besitzen wir ein Foto, das wir gern verschicken möchten, wenn es uns gelungen ist, es zu vervielfältigen.

Mit unseren Aktionen setzen wir Zeichen, die die Menschen in ihrer Hoffnung auf Freiheit und ein menschenwürdiges Leben bestärken. Wir finden es schön, daß aus unserer Konferenz im Januar - wo wir nach unserer Beteiligung gefragt haben - Dein Beitrag als ein solches Zeichen erwachsen ist.

Die gewachsene Verbindung zu den Menschen in Cuanza Sul verpflichtet uns, die Verantwortung und die Hilfe weiter wahrzunehmen. Momentan ist neben der medizinischen Versorgung die Nahrungsmittelsituation besonders schwierig. Über drei Jahre ohne Regen, das bedeutet, daß die Versorgung mit eigenen Produkten kaum mehr möglich ist und die Lagerbewohner nahezu vollständig auf Lebensmittellieferungen angewiesen sind. Deshalb werden aus der DDR im Moment vorrangig Lebensmittel geliefert - im Februar z.B. 5000 t Mehl, Instantsuppen, Trockenmilch usw. Unsere Unterstützung für Cuanza Sul wird weitergehen und wir überlegen, welche Dinge am dringlichsten sind und wie diese Hilfe realisiert werden kann.

In der Hoffnung, daß wir weiterhin verbunden bleiben in der Bewegung der Solidarität grüßt Dich ganz herzlich

für die Mitarbeiter der Gossner-Mission

Dein

28.7.1983

Solidaritätsdienste

Herrn
Wolfgang Winkler
Lutherplatz 2,

9275 Lichtenstein

Sehr geehrter Herr Winkler!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 100,- M., die am 30. 6. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit diesem Geld wollen wir die Schneiderwerkstatt in dem Schulzentrum des ANC in Morogoro stopfen und Nähmaterialien liefern und so Hilfe zur Selbsthilfe praktizieren. Aus den Nachrichten und Berichten über das südliche Afrika werden Sie gehört haben, daß sich die Situation weiter verschärft hat, daß die Rassisten mit großer Brutalität und skrupellos jeden Widerstand im Lande bekämpfen und die Verfolgungen sogar bis in die Nachbarstaaten hinein ausdehnen. Die Ermordung der drei jungen ANC-Mitglieder ist ein beredtes Beispiel aus jüngster Zeit, mit welcher Entschlossenheit Südafrika handelt, trotz weltweiter Entrüstungen und Protesten. Zunehmend erfahren neben den Gewerkschaften auch die Kirchen Verfolgungen. Sie bekennen immer deutlicher, daß Apartheid Sünde ist und werden dafür mit Untersuchungskommissionen schikaniert und mit Unterdrückung und Überwachung in ihren Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Dennoch gibt es immer wie-der neue Erfahrungen mit der befreienden Botschaft des Evangeliums, die sich durch Verfolgung und Haft bis zur Flucht ins Exil durchhalten. Menschen mit diesem Hintergrund halten trotz angewachsener Brutalität und zunehmender Militarisierung der gesamten südafrikanischen Gesellschaft dennoch an der Hoffnung auf eine Zukunft in einem freien Südafrika fest. Die Kinder in Morogoro leben und lernen dafür. Unsere Hilfe steht für sie mit unter der prophetischen Stimme der südafrikanischen Kirchen und ist so eine karistische Bestärkung in ihren Hoffnungen und ein Zeichen der Verbundenheit mit den Zielen, denen sie ihr Leben geweiht haben. Deshalb im Namen all derjenigen, die durch Sie und Ihre Hilfe diese Verbundenheit erfahren, unseren herzlichen Dank und die Bitte, weiterhin mit uns in diesem solidarischen Engagement verbunden zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

(Bernd Krause)

9.11.1983

Solidaritätsdienste

Frau
Pastorin G. Wischneck
Forststraße 76
5906 Ruhla

Liebe Schwester Wischneck!

Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Spende in Höhe von 260,- M., die am 11. 10. 1983 bei uns eingegangen ist. Mit Ihrem Geld helfen Sie den verfolgten und leidenden Menschen aus Südafrika, die zu einem Leben im Exil gezwungen, sich für die Befreiung ihres Heimatlandes einsetzen.

Während eines Besuches in Afrika haben wir neu erlebt, wieviel Leiden und Entbehrungen die Menschen auf sich nehmen, wenn sie sich für ihre Würde als Menschen entschieden haben, mit wieviel Kraft und Hoffnung sie sich für eine neue Zukunft in ihrer Heimat einsetzen.

In all dem bleiben sie auf unsere Hilfe angewiesen, die neben der materiellen Seite für sie eine ganz wichtige moralische Bestärkung durch Verständnis und Freundschaft bedeutet.

Mit dem Wunsch, daß Sie an dieser Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern im südlichen Afrika weiter festhalten, grüße ich Sie ganz herzlich für die Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Ihr

(Bernd Krause)

Hbl. / Wolff

Cher Bernd!

Ihre Dame am Telefon ^{des Vorgesetzten} war
sehr freundlich. Es müßte die
Afrika-Karte (Industrie) sein.

Am Montag fahre ich zu Engel's
Meklenburg. Es ist die erste
Tagen der Konferenz in Prag.

Meine Frau würde sich sehr für
Linné das Haus in Neu-Zürich
ansuchen. Aber es hat zu alles
Zeit. Mein Suppliment wurde sich
ed freuen, wenn schon für die Afrikaner
mit herauskome.

Herzliche Grüße

Dein J. J. J.

20251 33

4

Dr.G.Wolff

African National Congress
of South Africa for SONAFCO

7124 Holzhausen, Kurze Str.1
Leipzig

Dar es Salaam POB 2239
TANZANIA

gebrauchte, gereinigte
Kleidungsstücke

2014 95 fünfundneunzig
Säcke
(ca.6 Ballen)

Ohne
Handelswert
Gebührenfrei

Hilfessendung aus Solidarität

Holzhausen, 30.6.81

Gebührenbescheid

Für die Erteilung dieser Genehmigung werden
folgende Genehmigungsgebühren erhoben:

lfd. Nr.	Wert	Gebührensatz	Betrag
			M
			M
			M
Gesamt: M			

Der obengenannte Gebührenbetrag ist vor der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände (innerhalb 2 Wochen) auf das Konto der Zollverwaltung Nr. 6666-13-91 bei der Staatsbank der DDR einzuzahlen. Im Verwendungszweck ist als codierter Zahlungsgrund 329-0333 bzw. 329-3331*) anzugeben.

Die Einzahlung hat zu erfolgen

- mit Mark der DDR,
- mit Mark der DDR, die nachweisbar aus dem Umtausch fremder Zahlungsmittel stammen,
- mit Zahlungsmitteln anderer Staaten,
- durch Überweisung aus anderen Staaten (eine Überweisung über Unterkonto 3 aus der BRD und Berlin (West) ist nicht gestattet).

Der Nachweis über die Entrichtung des obengenannten Gebührenbetrages ist zusammen mit diesem Genehmigungsdokument bei der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände den Zollorganen vorzulegen.

* Nichtzutreffendes streichen

Exportwarenbegleitschein

für nichtkommerzielle Sendungen

20251

Begleitet die Ware bis zum Empfänger

2

Absender:

Dr. G. Wolff

Anschrift:

7124 Holzhausen, Kurze Str. 1

Bezirk der DDR:

Leipzig

Empfänger:

African National Congress
of South Africa for SOMAFCO

Anschrift:

Dar es Salaam POB 2239

Bestimmungsland:

TANZANIA

Genaue Bezeichnung der Ware	Für jede Warenart gesonderte Angaben			Tatsächlich versandt
	Reingew. in kg	Mengen- einheit	Menge (in Worten wiederholen)	Menge
gebrauchte, gereinigte Kleidungsstücke	2014	95	fünfund Säcke	
Eintragung beendet		(ca. 6 Ballen)		

Anlaß des Versandes:

Hilfsendung aus Solidarität

Die Ausfuhr der aufgeführten Waren aus der DDR
wird hiermit genehmigt.

Holzhausen, 30.6.81

Datum

Unterschrift des Antragstellers

Dr. Wolff

Gültig bis

30.09.81

19

Bruttogewicht
in kg

Beförderungsmittel, Vermerke über Versandweg usw.

Gossner
Mission

Unterschrift

20.07.81

Kali

Gebührenbescheid

Für die Erteilung dieser Genehmigung werden
folgende Genehmigungsgebühren erhoben:

lfd. Nr.	Wert	Gebührensatz	Betrag
			M
			M
			M
Gesamt: M			

Der obengenannte Gebührenbetrag ist vor der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände (innerhalb 2 Wochen) auf das Konto der Zollverwaltung Nr. 6666-13-91 bei der Staatsbank der DDR einzuzahlen. Im Verwendungszweck ist als codierter Zahlungsgrund 329-0333 bzw. 329-3331 *) anzugeben.

Die Einzahlung hat zu erfolgen

- mit Mark der DDR,
- mit Mark der DDR, die nachweisbar aus dem Umtausch fremder Zahlungsmittel stammen,
- mit Zahlungsmitteln anderer Staaten,
- durch Überweisung aus anderen Staaten (eine Überweisung über Unterkonto 3 aus der BRD und Berlin (West) ist nicht gestattet).

Der Nachweis über die Entrichtung des obengenannten Gebührenbetrages ist zusammen mit diesem Genehmigungsdokument bei der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände den Zollorganen vorzulegen.

* Nichtzutreffendes streichen

1. Shipper

VEB Deutfracht Rostock-Liberechshafen

B/L No.

Reference No.

2. Consignee

African National Congress
of South Africa
for SONAFCO, POB 2239
Dar es Salaam/Tanzania

3. Notify address

4. Pre-carriage by * 1

5. Place of receipt by pre-carrier * 1

6. Vessel

7. Port of loading

Transitsee Rostock-USH

8. Port of discharge

9. Place of delivery by on-carrier * 1

Dar es Salaam/Tanzania

10. Marks and Nos.

11. Number and kind of packages; description of goods

12. Gross weight 13. Measurement

SM 1- SM 7

7 bales textile goods

African National
Congress
of South Africa
for SONAFCO
Dar es Salaam/Tanzania

1.785,5 kg 8,568 cbm

COPY

7 Pal. a 1 Ballen
120 x 120 x 85 cm = 270 kg

TEL: 111/1/02865
EWB: 2/251

Trades where Hague-Visby Rules apply. In trades where the International Brussels Convention 1924 as amended by the Protocol signed at Brussels on February 23 rd 1968 - The Hague-Visby Rules - apply compulsorily, the provisions of the respective legislation shall be considered incorporated in this Bill of Lading. The Carrier takes all reservations possible under such applicable legislation, relating to the period before loading and after discharging and while the goods are in the charge of another Carrier, and to deck cargo and live animals.

Particulars furnished by the Merchant

Freight details charges etc.	SHIPPED on board in apparent good order and condition weight, measure, marks, numbers, quality, contents and value unknown, for carriage to the port of discharge or so near thereunto as the Vessel may safely get and lie always afloat, to be delivered in the like good order and condition at the aforesaid Port unto Consignees or their Assigns, they paying freight as per note on the margin plus other charges incurred in accordance with the provisions contained in this Bill of Lading. In accepting this Bill of Lading the Merchant expressly accepts and agrees to all its stipulations on both pages, whether written, printed, stamped or otherwise incorporated, as fully as if they were all signed by the Merchant. One original Bill of Lading must be surrendered duly endorsed in exchange for the goods or delivery order. IN WITNESS whereof the Master of the said Vessel has signed the number of original Bills of Lading stated above, all of this tenor and date, one of which being accomplished, the others to stand void.
Demurrage, daily rate (Additional Clause A)	

Freight payable at Rostock-Liberechshafen Place and date of issue 8.0. Nov. 1981

Number of original Bs/L 3(three) Signature

*) Applicable only when document used as a Through Bill of Lading
t) When designing Bills of Lading for combined transport shipments it is suggested that the wording of box 4 and the words "by pre-carrier" and "by on-carrier" in boxes 5 and 9 respectively may be deleted.

LINER BILL OF LADING

(Liner terms approved by The Baltic and International Maritime Conference)

Code Name „CONLINEBILL“

Amended January 1st, 1950 - Amended August 1st, 1952 - Amended January 1st, 1973.

1. Definition.

Wherever the term "Merchant" is used in this Bill of Lading, it shall be deemed to include the Shipper, the Receiver, the Consignee, the Holder of the Bill of Lading and the Owner of the cargo.

2. Paramount Clause.

The Hague Rules contained in the International Convention for the Unification of certain rules relating to Bills of Lading, dated Brussels the 25th August 1924, as enacted in the country of shipment shall apply to this contract. When no such enactment is in force in the country of shipment, the corresponding legislation of the country of destination shall apply, but in respect of shipments to which no such enactments are compulsorily applicable, the terms of the said Convention shall apply.

3. Jurisdiction.

Any dispute arising under this Bill of Lading shall be decided in the country where the Carrier has his principal place of business, and the law of such country shall apply except as provided elsewhere herein.

4. Period of Responsibility.

The Carrier or his Agent shall not be liable for loss of or damage to the goods during the period before loading and after discharge from the vessel, howsoever such loss or damage arises.

5. The Scope of Voyage.

As the vessel is engaged in liner service the intended voyage shall not be limited to the direct route but shall be deemed to include any proceeding or returning to or stopping or slowing down at or off any ports or places for any reasonable purpose connected with the service including maintenance of vessel and crew.

6. Substitution of Vessel, Transshipment and Forwarding.

Whether expressly arranged beforehand or otherwise, the Carrier shall be at liberty to carry the goods to their port of destination by the said or other vessel or vessels either belonging to the Carrier or others, or by other means of transport, proceeding either directly or indirectly to such port and to carry the goods or part of them beyond their port of destination, and to tranship, land or store the goods, either on shore or afloat and reship and forward the same at Carrier's expense but at Merchant's risk. When the ultimate destination at which the Carrier may have engaged to deliver the goods is other than the vessel's port of discharge, the Carrier acts as Forwarding Agent only.

The responsibility of the Carrier shall be limited to the part of the transport performed by him on vessels under his management and no claim will be acknowledged by the Carrier for damage or loss arising during any other part of the transport even though the freight for the whole transport has been collected by him.

7. Lighterage.

Any lighterage in or off ports of loading or ports of discharge to be for the account of the Merchant.

8. Loading, Discharging and Delivery

of the cargo shall be arranged by the Carrier's Agent unless otherwise agreed.

Loading, storing and delivery shall be for the Merchant's account.

Loading and discharging may commence without previous notice.

The Merchant or his Agent shall tender the goods when the vessel is ready to load and as fast as the vessel can receive and - but only if required by the Carrier - also outside ordinary working hours notwithstanding any custom of the port. Otherwise the Carrier shall be relieved of any obligation to load such cargo and the vessel may leave the port without further notice and deadfreight is to be paid.

The Merchant or his Agent shall take delivery of the goods and continue to receive the goods as fast as the vessel can deliver and - but only if required by the Carrier - also outside ordinary working hours notwithstanding any custom of the port. Otherwise the Carrier shall be at liberty to discharge the goods and any discharge to be deemed a true fulfilment of the contract, or alternatively to act under clause 16.

The Merchant shall bear all overtime charges in connection with tendering and taking delivery of the goods as above.

If the goods are not applied for within a reasonable time, the Carrier may sell the same privately or by auction.

The Merchant shall accept his reasonable proportion of unidentified loose cargo.

9. Live Animals and Deck Cargo

shall be carried subject to the Hague Rules as referred to in clause 2 hereof with the exception that notwithstanding anything contained in clause 19 the Carrier shall not be liable for any loss or damage resulting from any act, neglect or default of his servants in the management of such animals and deck cargo.

10. Options.

The port of discharge for optional cargo must be declared to the vessel's Agents at the first of the optional ports not later than 48 hours before the vessel's arrival there. In the absence of such declaration the Carrier may elect to discharge at the first or any other optional port and the contract of carriage shall then be considered as having been fulfilled. Any option can be exercised for the total quantity under this Bill of Lading only.

11. Freight and Charges.

a) Prepayable freight, whether actually paid or not, shall be considered as fully earned upon loading and non-returnable in any event. The Carrier's claim for any charges under this contract shall be considered definitely payable in like manner as soon as the charges have been incurred.

b) The Merchant shall be liable for expenses of fumigation and of gathering and sorting loose cargo and of weighing onboard and expenses incurred in repairing damage to and replacing of packing due to excepted causes and for all expenses caused by extra handling of the cargo for any of the aforementioned reasons.

c) Any duties, taxes and charges which under any denomination may be levied on any basis such as amount of freight, weight of cargo or tonnage of the vessel shall be paid by the Merchant.

d) The Merchant shall be liable for all fines and/or losses which the Carrier, vessel or cargo may incur through non-observance of Custom House and/or import or export regulations.

e) The Carrier is entitled in case of incorrect declaration of contents, weights, measurements or value of the goods to claim double the amount of freight which would have been due if such declaration had been correctly given. For the purpose of ascertaining the actual facts, the Carrier reserves the right to obtain from the Merchant the original invoice and to have the contents inspected and the weight, measurement or value verified.

12. Lien.

The Carrier shall have a lien for any amount due under this contract and costs of recovering same and shall be entitled to sell the goods privately or by auction to cover any claims.

13. Delay.

The Carrier shall not be responsible for any loss sustained by the Merchant through delay of the goods unless caused by the Carrier's personal gross negligence.

14. General Average and Salvage.

General Average to be settled in compliance with the York-Antwerp Rules 1974. In the event of accident, danger, damage or disaster before or after commencement of the voyage resulting from any cause whatsoever, whether due to negligence or not, for which or for the consequence of which the Carrier is not responsible by statute, contract or otherwise, the Merchant shall contribute with the Carrier in General Average to the payment of any sacrifice, losses or expenses of a General Average nature that may be made or incurred, and shall pay salvage and special charges incurred in respect of the goods. If a salving vessel is owned or operated by the Carrier, salvage shall be paid for as fully as if the salving vessel or vessels belonged to strangers.

15. Both-to-blame Collision Clause. (This clause to remain in effect even if unenforceable in the Courts of the United States of America.)

If the vessel comes into collision with another vessel as a result of the negligence of the other vessel and any act, negligence or default of the Master, Mariner, Pilot or the servants of the Carrier, in the navigation or in the management of the vessel, the Merchant will indemnify the Carrier against all loss or liability to the other or non-carrying vessel or her Owner. In so far as such loss or liability represents loss of or damage to or any claim whatsoever of the Owner of the said goods paid or payable by the other or non-carrying vessel or her Owner to the Owner of said cargo and set-off, or recouped or recovered by the other or non-carrying vessel or her Owner as part of his claim against the carrying vessel or Carrier. The foregoing provisions shall also apply where the Owner, operator or those in charge of any vessel or vessels or objects other than, or in addition to, the colliding vessels or objects are at fault in respect of a collision or contact.

16. Government directions, War, Epidemics, Ice, Strikes, etc.

a) The Master and the Carrier shall have liberty to comply with any order or directions or recommendations in connection with the transport under this contract given by any Government or Authority, or anybody acting or purporting to act on behalf of such Government or Authority, or having under the terms of the insurance on the vessel the right to give such orders or directions or recommendations.

b) Should it appear that the performance of the transport would expose the vessel or any goods onboard to risk of seizure or damage or delay, resulting from war, warlike operations, blockade, riots, civil commotions or piracy, or any person onboard to the risk of loss of life or freedom, or that any such risk has increased, the Master may discharge the cargo at port of loading or any other safe and convenient port.

c) Should it appear that epidemics, quarantine, ice - labour troubles, labour obstructions, strikes, lockouts, any of which onboard or on shore - difficulties in loading or discharging would prevent the vessel from leaving the port of loading or reaching or entering the port of discharge or there discharging in the usual manner and safely and without delay, the Master may discharge the cargo at port of loading or any other safe and convenient port.

d) The discharge under the provisions of this clause of any cargo for which a Bill of Lading has been issued shall be deemed due fulfilment of the contract. If in connection with the exercise of any liberty under this clause any extra expenses are incurred; the shall be paid by the Merchant in addition to the freight, together with return freight if any and a reasonable compensation for any extra services rendered to the goods.

e) If any situation referred to in this clause may be anticipated, or if for any such reason the vessel cannot safely and without delay reach or enter the loading port or must undergo repairs, the Carrier may cancel the contract before the Bill of Lading is issued.

f) The Merchant shall be informed if possible.

17. Identity of Carrier.

The Contract evidenced by this Bill of Lading is between the Merchant and the Owner of the vessel named herein (or substitute) and it is therefore agreed that said Shipowner only shall be liable for any damage or loss due to any breach or non-performance of any obligation arising out of the contract of carriage, whether or not relating to the vessel's seaworthiness. If, despite the foregoing, it is adjudged that any other is the Carrier and or bailee of the goods shipped hereunder, all limitations of, and exonerations from, liability provided for by law or by this Bill of Lading shall be available to such other.

It is further understood and agreed that as the Line, Company or Agents who has executed this Bill of Lading for and on behalf of the Master is not a principal in the transaction, said Line, Company or Agents shall not be under any liability arising out of the contract of carriage, nor as Carrier nor bailee of the goods.

18. Exemptions and Immunities of all servants and agents of the Carrier.

It is hereby expressly agreed that no servant or agent of the Carrier (including every independent contractor from time to time employed by the Carrier) shall in any circumstances whatsoever be under any liability whatsoever to the Merchant for any loss, damage or delay arising or resulting directly or indirectly from any act, neglect or default on his part while acting in the course of or in connection with his employment and, but without prejudice to the generality of the foregoing provisions in this clause, every exemption, limitation, condition and liberty herein contained, and every right, exemption from liability, defence and immunity of whatsoever nature applicable to the Carrier or to which the Carrier is entitled hereunder shall also be available and shall extend to protect every such servant or agent of the Carrier acting as aforesaid and for the purpose of all the foregoing provisions of this clause the Carrier is or shall be deemed to be acting as agent or trustee on behalf of and for the benefit of all persons who are or might be his servants or agents from time to time (including independent contractors as aforesaid) and all such persons shall to this extent be or be deemed to be parties to the contract evidenced by this Bill of Lading. The Carrier shall be entitled to be paid by the Merchant on demand any sum recovered or recoverable by the Merchant or any other from such servant or agent of the Carrier for any such loss, damage or delay or otherwise.

19. Optional Stowage, Unitization

a) Goods may be stowed by the Carrier as received, or, at Carrier's option, by means of containers, or similar articles of transport used to consolidate goods.

b) Containers, trailers and transportable tanks, whether stowed by the Carrier or received by him in a stowed condition from the Merchant, may be carried on or under deck without notice to the Merchant.

c) The Carrier's liability for cargo stowed as aforesaid shall be governed by the Hague Rules as defined above notwithstanding the fact that the goods are being carried on deck and the goods shall contribute to general average and shall receive compensation in general average.

ADDITIONAL CLAUSES

(To be added if required in the contemplated trade)

A. Demurrage

The Carrier shall be paid demurrage at the daily rate per ton of the vessel's gross register tonnage as indicated on Page 2 if the vessel is not loaded or discharged with the dispatch set out in clause 8, any delay in waiting for berth at or off port to count.

Provided that if the delay is due to causes beyond the control of the Merchant, 24 hours shall be deducted from the time on demurrage.

Each Merchant shall be liable towards the Carrier for a proportionate part of the total demurrage due, based upon the total freight on the goods to be loaded or discharged at the port in question.

No Merchant shall be liable in demurrage for any delay arisen only in connection with goods belonging to other Merchants.

The demurrage in respect of each parcel shall not exceed its freight. (This Clause shall only apply if the Demurrage Box on Page 2 is filled in.)

B. Heavy Lifts Clause

All expenses for loading and discharging of packages weighing more than 2,000 kilos and of packages with unusual dimensions to be borne by Merchants, unless expressly otherwise agreed beforehand. Such goods are loaded and discharged at the risk of the Merchants; even if the ship's tackle is used therefore, the expenses assessed by Carrier to be borne by them. The Master is at liberty to proceed to the nearest convenient port for the discharge of heavy pieces weighing more than 2,000 kilos if upon arrival at the original port of destination mentioned in the Bill of Lading the discharging facilities prove to be unsuitable for this purpose or if the ship is not able to discharge such heavy goods with her own gear. This discharge shall be deemed due fulfilment of the contract.

C. Weighing Clause for discharging at Rotterdam, Amsterdam and Antwerp

No weighing and/or measuring of the cargo to take place on board the vessel or ashore simultaneously with the discharge without permission of the master or the ship's Agents, any custom of the port notwithstanding. All expenses of weighing and/or measuring, including detention and extra costs of discharging, to be for Consignee's account.

D. Currency Clause

The terms and conditions of the Carrier's applicable Tariff at the date of shipment are incorporated herein. If no stipulation concerning currency rate of exchange, devaluation and other contingencies relative to freight and charges exist in Tariff referred to above, the following to apply:

The currency in which the freight and charges are quoted is devalued between the date of the freight agreement and the date when the freight and charges are paid, then all freight and charges shall be automatically and immediately increased equivalent to the extent of the devaluation of the said currency. When the Carrier has consented to payment in other currency than the above mentioned currency, then all freight and charges shall - subject to the preceding paragraph - be paid at the highest selling rate of exchange for banker's sight draft current on the day when such freight and charges are paid. If the banks are closed on the day when the freight is paid the rate to be used will be the one in force on the last day the banks were open.

E. Container Clauses

1. All services to goods prior and subsequent to the Bill of Lading obligation as to carriage by sea will be performed by agents on behalf of the Carrier. It is agreed with the Shipper and the Owners of the goods that all such services will be performed subject to the conditions as to liability published by person providing the services and no responsibility shall be attached to the Carrier. In contracting as aforesaid the Carrier acts on his own behalf and as agent and trustee for aforesaid.

2. When goods are carried in a container, the container as such shall with regard to General Average also be considered as one unit represented by the party having supplied the container for the shipment.

3. If the goods accepted for shipment are packed into containers by or on behalf of the Shipper, the Carrier shall be under no liability in the event of any loss of or damage to any of the goods directly or indirectly caused by faulty packing or stowage of the goods inside the containers or by unsuitability of the container, the duty of the Carrier being only to care for the containers as such. The Carrier accepts no responsibility for the functioning of reefer or other special containers not owned nor leased by the Carrier.

4. If in the port of shipment closed containers are delivered to the Carrier, the contents of the containers as well as the weight, condition, marks, numbers and packing of the goods are considered to be unknown.

Anlage zum Exportwarenbegleitschein 59482

	Herren	Damen	Kinder
Pullover	239	565	62
Westen	48		
Unterröcke		59	
Unterhosen	105		
Socken	55		
Strickjacken		39	
Schürzen		47	
Schlafanzüge	24		
Röcke		438	19
Regencape		3	11
Morgenröcke		6	
Nachthemden		36	
Mützen	19	24	15
Kostüme		30	
Mäntel	126	75	29
Kleider		576	14
Jacken	245	138	40
Hosen	422		56
Hemden	497		37
Blusen		558	36
Anzüge	42		
Anoraks	9		
Schals	43		
Handschuhe	9		5

Ohne
Handelswert

Eintragung beendet.

Eintragung beendet

Dr.G.Wolff

African National
Congress for Somalia

7124 Holzhausen
Kurze Str.1
Leipzig
Dar-es-salaam
Tanzania

Gebrauchte, gereinigte
Kinderkleidung

2100 124 Hundertvier-
Säcke undzwanzig

Hilfssendung aus Solidarität

Holzhausen, 14.1.82

Gebührenbescheid

Für die Erteilung dieser Genehmigung werden folgende Genehmigungsgebühren erhoben:

lfd. Nr.	Wert	Gebührensatz	Betrag
			M
			M
			M
Gesamt: M			

Der obengenannte Gebührenbetrag ist vor der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände (innerhalb 2 Wochen) auf das Konto der Zollverwaltung Nr. 6666-13-91 bei der Staatsbank der DDR einzuzahlen. Im Verwendungszweck ist als codierter Zahlungsgrund 329-0333 bzw. 329-3331*) anzugeben.

Die Einzahlung hat zu erfolgen

- mit Mark der DDR,
- mit Mark der DDR, die nachweisbar aus dem Umtausch fremder Zahlungsmittel stammen,
- mit Zahlungsmitteln anderer Staaten,
- durch Überweisung aus anderen Staaten (eine Überweisung über Unterkonto 3 aus der BRD und Berlin (West) ist nicht gestattet).

Der Nachweis über die Entrichtung des obengenannten Gebührenbetrages ist zusammen mit diesem Genehmigungsdokument bei der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände den Zollorganen vorzulegen.

* Nichtzutreffendes streichen

1. Shipper

Richard Ihle GmbH., 2 Hamburg 11

Avis 091/500528/3

VEB Deutrans Fil. Leipzig

2. Consignee

African National
Congress for Somafo
Dar-es-salaam

3. Notify address

4. Pre-carriage by * t

5. Place of receipt by pre-carrier * t

6. Vessel

7. Port of loading

8. Blankensee

9. Hamburg by on-carrier * t

10. Marks and Nos. Dar-essalaam

11. Number and kind of packages; description of goods

12. Gross weight 13. Measurement

African National
Congress for Somafo
Dar-es-salaam

8/1-8/8

Dar-es-salaam/Tansania

8 bales

used
clothes

1.822, --kos.

=====

=====

COPY

Freight prepaid

=====

Trades where Hague-Visby Rules apply. In trades where the International Brussels Convention 1924 as amended by the Protocol signed at Brussels on February 23 rd 1968 - The Hague-Visby Rules - apply compulsorily, the provisions of the respective legislation shall be considered incorporated in this Bill of Lading. The Carrier takes all reservations possible under such applicable legislation, relating to the period before loading and after discharging and while the goods are in the charge of another Carrier, and to deck cargo and live animals.

Particulars furnished by the Merchant

Freight details charges etc.

SHIPPED on board in apparent good order and condition weight, measure, marks, numbers, quality, contents and value unknown, for carriage to the port of discharge or so near thereunto as the Vessel may safely get and lie always afloat, to be delivered in the like good order and condition at the aforesaid Port unto Consignees or their Assigns, they paying freight as per note on the margin plus other charges incurred in accordance with the provisions contained in this Bill of Lading.

In accepting this Bill of Lading the Merchant expressly accepts and agrees to all its stipulations on both pages, whether written, printed, stamped or otherwise incorporated, as fully as if they were all signed by the Merchant.

One original Bill of Lading must be surrendered duly endorsed in exchange for the goods or delivery order.

IN WITNESS whereof the Master of the said Vessel has signed the number of original Bills of Lading stated above, all of this tenor and date, one of which being accomplished, the others to stand void.

Demurrage, daily rate (Additional Clause A)
It is understood that the fixed freight rate is based upon the actual rate of exchange of the currency valid at the time of signing of agreement in which the freight was agreed and/or will be paid.
Irrespective of any quotations, bookings, contracts made whether firm or provisional owners reserve the right to alter freight rates owing to variations in rates of exchange. Such alterations shall come into effect immediately and will not be subject to any quotation period.

Freight payable at

Berlin

Number of original Bs/L

3/three

Hamburg
Printed and issued by
(for the Master) by

COPY - NOT NEGOTIABLE
Fisser Linien-Agenturen GmbH

*) Applicable only when document used as a Through Bill of Lading

1) When designing Bills of Lading for combined transport shipments it is suggested that the wording of box 4 and the words „by pre-carrier“ and „by on-carrier“ in boxes 5 and 9 respectively may be deleted.

Printed by VEB Deutfracht/Seereederei by authority of the Baltic and International Maritime Conference.

Dr.G.Wolff

7124 Holzhausen, Kurze Str.1
LeipzigAfrican National Congress
SOMAFCOMorogoro/Mazimbu POB 680
TANZANIA

Kinderspielzeug (2Kisten)	75	
Schuhe	30	
Gebrauchte, gereinigte Kleidung	750	(478Koke)

Hilfssendung aus Solidarität

Holzhausen, 4.2.83

Gebührenbescheid

Für die Erteilung dieser Genehmigung werden
folgende Genehmigungsgebühren erhoben:

lfd. Nr.	Wert	Gebührensatz	Betrag
			M
			M
			M
Gesamt: M			

Der obengenannte Gebührenbetrag ist vor der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände (innerhalb 2 Wochen) auf das Konto der Zollverwaltung Nr. 6666-13-91 bei der Staatsbank der DDR einzuzahlen. Im Verwendungszweck ist als codierter Zahlungsgrund 329-0333 bzw. 329-3331*) anzugeben

Die Einzahlung hat zu erfolgen

- mit Mark der DDR,
- mit Mark der DDR, die nachweisbar aus dem Umtausch fremder Zahlungsmittel stammen,
- mit Zahlungsmitteln anderer Staaten,
- durch Überweisung aus anderen Staaten (eine Überweisung über Unterkonto 3 aus der BRD und Berlin (West) ist nicht gestattet).

Der Nachweis über die Entrichtung des obengenannten Gebührenbetrages ist zusammen mit diesem Genehmigungsdokument bei der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände den Zollorganen vorzulegen.

*) Nichtzutreffendes streichen

1. Shipper

VEB Deutrans - Int. Sped.
DDR - 2500 Rostock-Überseehafen

B/L No. 14

Reference No. 73

BILL OF LADING

2. Consignee

African National Congress
for Somalia
P.O.Box 2239
Dar-es-Salaam/Tanzania

3. Notify address

4. Pre-carriage by * t

5. Place of receipt by pre-carrier * t

Rostock

6. Vessel

7. Port of loading

8. Port of discharge

9. Place of delivery by on-carrier * t

Dar es Salaam/Tanzania

10. Marks and Nos.

11. Number and kind of packages; description of goods

12. Gross weight 13. Measurement

1 case, 3 bales

African National
Congress for Somalia
P.O.B.2239
Dar-es-Salaam/Tanzania

~~Kinderspielzeug~~~~Gebrauchte Kleidung~~

Solidarity 2004

COPY

850,-kg. 2,409 cbm

IRM: 113/56941-D
FWBS: 59481
Hilfssendung

Particulars furnished by the Merchant

Freight details charges etc.	SHIPPED on board in apparent good order and condition weight, measure, marks, numbers, quality, contents and value unknown, for carriage to the port of discharge or so near there, unto as the Vessel may safely get and lie always afloat, to be delivered in the like good order and condition at the aforesaid Port unto Consignees or their Assigns, they paying freight as indicated to the left plus other charges incurred in accordance with the provisions contained in this Bill of Lading. In accepting this Bill of Lading the Merchant expressly accepts and agrees to all its stipulations on both pages, whether written, printed, stamped or otherwise incorporated, as fully as if they were all signed by the Merchant. One original Bill of Lading must be surrendered duly endorsed in exchange for the goods or delivery order. IN WITNESS whereof the Master of the said Vessel has signed the number of original Bills of Lading stated below, all of this tenor and date, one of which being accomplished, the others to stand void.
Demurrage, daily rate (Additional Clause A)	

Freight payable at

prepaid

Place and date of issue

Rostock

23. Mai 1983

Number of original Bs/L

3(three)

Signature

VEB Schiffsmaklerei
Rostock

as agent

*) Applicable only when document used as a Through Bills of Lading

1) When designing Bills of Lading for combined transport shipments it is suggested that the wording of box 4 and the words „by pre-carrier“ and „by on-carrier“ in boxes 5 and 9 respectively may be deleted.

Printed by VEB Deutfracht/Seereederei by authority of the Baltic and International Maritime Conference.

LINER BILL OF LADING

(Liner terms approved by The Baltic and International Maritime Conference)

Amended January 1st 1950, - August 1st, 1952, - January 1st, 1973, - July 1st, 1974, August 1st, 1976, January 1st, 1978

1. Definition

Wherever the term "Merchant" is used in this Bill of Lading, it shall be deemed to include the Shipper, the Receiver, the Consignee, the Holder of the Bill of Lading and the Owner of the cargo.

2. General Paramount Clause

The Hague Rules contained in the International Convention for the Unification of certain rules relating to Bills of Lading, dated Brussels the 25th August 1924, as enacted in the country of shipment shall apply to this contract. When no such enactment is in force in the country of shipment, the corresponding legislation of the country of destination shall apply, but in respect of shipments to which no such enactments are compulsorily applicable, the terms of the said Convention shall apply. Trades where Hague-Visby Rules apply. In trades where the International Brussels Convention 1924 as amended by the Protocol signed at Brussels on February 23rd 1968 - The Hague-Visby Rules - apply compulsorily, the provisions of the respective legislation shall be considered incorporated in this Bill of Lading. The Carrier takes all reservations possible under such applicable legislation relating to the period before loading and after discharging and while the goods are in the charge of another Carrier, and to deck cargo and live animals.

3. Jurisdiction

Any dispute arising under this Bill of Lading shall be decided in the country where the Carrier has his principal place of business, and the law of such country shall apply except as provided elsewhere herein.

4. Period of Responsibility

The Carrier or his Agent shall not be liable for loss of or damage to the goods during the period before loading and after discharge from the vessel, however such loss or damage arises.

5. The Scope of Voyage

As the vessel is engaged in liner service the intended voyage shall not be limited to the direct route but shall be deemed to include any proceeding, stopping or returning to or stopping or slowing down at or off any ports or places for any reasonable purpose connected with the service including maintenance of vessel and crew.

6. Substitution of Vessel, Transshipment and Forwarding.

Whether expressly arranged beforehand or otherwise, the Carrier shall be at liberty to carry the goods to their port of destination by the said or other vessel or vessels either belonging to the Carrier or others, or by other means of transport, proceeding either directly or indirectly to such port and to carry the goods or part of them beyond their port of destination, and to tranship, load or store the goods either on shore or afloat and reship and forward the same at the Carrier's expense but at Merchant's risk. When the ultimate destination at which the Carrier may have engaged to deliver the goods is other than the vessel's port of discharge, the Carrier acts as Forwarding Agent only.

The responsibility of the Carrier shall be limited to the port of the transport performed by him on vessels under his management and no claim will be acknowledged by the Carrier for damage or loss arising during any other part of the transport even though the freight for the whole transport has been collected by him.

7. Lighterage

Any lighterage in or off ports of loading or ports of discharge to be for the account of the Merchant.

8. Loading, Discharging and Delivery

The cargo shall be arranged by the Carrier's Agent unless otherwise agreed. Loading, stowing and delivery shall be for the Merchant's account. Loading and discharging may commence without previous notice.

The Merchant or his Agent shall tender the goods when the vessel is ready to load and as fast as the vessel can receive and - but only if required by the Carrier - also outside ordinary working hours notwithstanding any custom of the port. Otherwise the Carrier shall be relieved of any obligation to load such cargo and the vessel may leave the port without further notice and deadfreight is to be paid.

The Merchant or his Agent shall take delivery of the goods and continue to receive the goods as fast as the vessel can deliver and - but only if required by the Carrier - also outside ordinary working hours notwithstanding any custom of the port. Otherwise the Carrier shall be at liberty to discharge the goods and any discharge to be deemed a true fulfilment of the contract, or alternatively to act under clause 16.

The Merchant shall bear all overtime charges in connection with tendering and taking delivery of the goods as above.

If the goods are not applied for within a reasonable time, the Carrier may sell the same privately or by auction.

The Merchant shall accept his reasonable proportion of unidentified loose cargo.

9. Live Animals and Deck Cargo

shall be carried subject to the Hague Rules as referred to in clause 2 hereof with the exception that notwithstanding anything contained in Clause 19 the Carrier shall not be liable for any loss or damage resulting from any act, neglect or default of his servants in the management of such animals and deck cargo.

10. Options

The port of discharge for optional cargo must be declared to the vessel's Agents at the first of the optional ports not later than 48 hours before the vessel's arrival there. In the absence of such declaration the Carrier may elect to discharge at the first or any other optional port and the contract of carriage shall then be considered as having been fulfilled. Any option can be exercised for the total quantity under this Bill of Lading only.

11. Freight and Charges

a) Prepayable freight, whether actually paid or not, shall be considered as fully earned upon loading and non-returnable in any event. The Carrier's claim for any charges under this contract shall be considered definitely payable in like manner as soon as the charges have been incurred.

b) The Merchant shall be liable for expenses of fumigation and of gathering and sorting loose cargo and of weighing onboard and expenses incurred in repairing damage to and replacing of packing due to excepted causes and for all expenses caused by extra handling of the cargo for any of the aforementioned reasons.

c) Any dues, duties, taxes and charges which under any denomination may be levied on any basis such as amount of freight, weight of cargo or tonnage of the vessel shall be paid by the Merchant.

d) The Merchant shall be liable for all fines and or losses which the Carrier, vessel or cargo may incur through non-observance of Customs House and/or import or export regulations.

e) The Carrier is entitled in case of incorrect declaration of contents, weights, measurements or value of the goods to claim double the amount of freight which would have been due if such declaration had been correctly given. For the purpose of ascertaining the actual facts, the Carrier reserves the right to obtain from the Merchant the original invoice and to have the contents inspected and the weight, measurement or value verified.

12. Lien

The Carrier shall have a lien for any amount due under this contract and costs of recovering same and shall be entitled to sell the goods privately or by auction to cover any claims.

13. Delay

The Carrier shall not be responsible for any loss sustained by the Merchant through delay of the goods unless caused by the Carrier's personal gross negligence.

14. General Average and Salvage

General Average to be settled in compliance with the York-Antwerp Rules 1974. In the event of accident, danger, damage or disaster before or after commencement of the voyage resulting from any cause whatsoever, whether due to negligence or not, for which or for the consequence of which the Carrier is not responsible by statute, contract or otherwise, the Merchant shall contribute with the Carrier in General Average to the payment of any sacrifice, losses or expenses of a General Average nature that may be made or incurred, and shall pay salvage and special charges incurred in respect of the goods. If a salving vessel is owned or operated by the Carrier, salvage shall be paid for as fully as if the salving vessel or vessels belonged to strangers.

15. Both-to-blame Collision Clause. (This clause to remain in effect even if unenforceable in the Courts of the United States of America.)

If the vessel comes into collision with another vessel as a result of the negligence of the other vessel and any act, negligence or default of the Master, Mariner, Pilot or the servants of the Carrier in the navigation or in the management of the vessel, the Merchant will indemnify the Carrier against all loss or liability to the other or non-carrying vessel or her Owner in so far as such loss or liability represents loss of or damage to or any claim whatsoever of the Owner of the said goods paid or payable by the other or non-carrying vessel or her Owner to the Owner of said cargo and set-off, or recouped or recovered by the other or non-carrying vessel or her Owner as part of his claim against the carrying vessel or Carrier. The foregoing provisions shall also apply where the Owner, operator or those in charge of any vessel or vessels or objects other than, or in addition to, the colliding vessels or objects are at fault in respect of a collision or contact.

16. Government directions, War, Epidemics, Ice, Strikes, etc.

a) The Master and the Carrier shall have liberty to comply with any order or directions or recommendations in connection with the transport under this contract given by any Government or Authority, or anybody acting or purporting to act on behalf of such Government or Authority, or having under the terms of the insurance on the vessel the right to give such orders or directions or recommendations.

b) Should it appear that the performance of the transport would expose the vessel or any goods onboard to risk of seizure or damage or delay, resulting from war, warlike operations, blockades, riots, civil commotions or piracy, or any person onboard to the risk of loss of life or freedom, or that any such risk has increased, the Master may discharge the cargo at port of loading or any other safe and convenient port.

c) Should it appear that epidemics, quarantine, ice - labour troubles, labour objections, strikes, lockouts, any of which onboard or on shore - difficulties in loading or discharging would prevent the vessel from leaving the port of loading or reaching or entering the port of discharge or there discharging in the usual manner and leaving again, all of which safely and without delay, the Master may discharge the cargo at port of loading or any other safe and convenient port.

d) The discharge under the provisions of this clause of any cargo for which a Bill of Lading has been issued shall be deemed due fulfilment of the contract. If in connection with the exercise of any liberty under this clause any extra expenses are incurred, the same shall be paid by the Merchant in addition to the freight, together with return freight if any and a reasonable compensation for any extra services rendered to the goods.

e) If any situation referred to in this clause may be anticipated, or if for any such reason the vessel cannot safely and without delay reach or enter the loading port or must undergo repairs, the Carrier may cancel the contract before the Bill of Lading is issued.

f) The Merchant shall be informed if possible.

17. Identity of Carrier

The Contract evidenced by this Bill of Lading is between the Merchant and the Owner of the vessel named herein (or substitute) and it is therefore agreed that said Shipowner only shall be liable for any damage or loss due to any breach or non-performance of any obligation arising out of the contract of carriage, whether or not relating to the vessel's seaworthiness. If, despite the foregoing, it is adjudged that any other is the Carrier and/or bailee of the goods shipped hereunder, all limitations of the said conditions of liability provided for by law or by this Bill of Lading shall be available to such other.

It is further understood and agreed that as the Line, Company or Agents who has executed this Bill of Lading for and on behalf of the Master is not a principal in the transaction, said Line, Company or Agents shall not be under any liability arising out of the contract of carriage, nor as Carrier nor bailee of the goods.

18. Exemptions and Immunities of all servants and agents of the Carrier

It is hereby expressly agreed that no servant or agent of the Carrier (including every independent contractor from time to time employed by the Carrier) shall in any circumstances whatsoever be under any liability whatsoever to the Merchant for any loss, damage or delay arising or resulting directly or indirectly from any act, neglect or default on his part while acting in the course of or in connection with his employment and, but without prejudice to the generality of the foregoing provisions in this clause, every exemption, limitation, condition and liberty herein contained and every right, exemption from liability, defence and immunity of whatever nature applicable to the Carrier or to which the Carrier is entitled hereunder shall also be available and shall extend to protect every such servant or agent of the Carrier acting as aforesaid and for the purpose of all the foregoing provisions of this clause the Carrier is or shall be deemed to be acting as agent or trustee on behalf of and for the benefit of all persons who are or might be his servants or agents from time to time (including independent contractors as aforesaid) and all such persons shall to this extent be or be deemed to be parties to the contract evidenced by this Bill of Lading. The Carrier shall be entitled to be paid by the Merchant on demand any sum recoverable or recoverable by the Merchant or any other from such servant or agent of the Carrier for any such loss, damage or delay or otherwise.

19. Optional Stowage, Unitization

a) Goods may be stowed by the Carrier as received, or, at Carrier's option, by means of containers, or similar articles of transport used to consolidate goods.

b) Containers, trailers and transportable tanks, whether stowed by the Carrier or received by him in a stowed condition from the Merchant, may be carried on or under deck without notice to the Merchant.

c) The Carrier's liability for cargo stowed as aforesaid shall be governed by the Hague Rules as defined above notwithstanding the fact that the goods are being carried on deck and the goods shall contribute to general average and shall receive compensation in general average.

ADDITIONAL CLAUSES

(To be added if required in the contemplated trade)

A. Heavy Lifts Clause

All expenses for loading and discharging of packages weighing more than 2,000 kilos and of packages with unusual dimensions to be borne by Merchants, unless expressly otherwise agreed beforehand. Such goods are loaded and discharged at the risk of the Merchants; even if the ship's tackle is used therefore, the expenses assessed by Carrier to be borne by them. The Master is at liberty to proceed to the nearest convenient port for the discharge of heavy pieces weighing more than 2,000 kilos if upon arrival at the original port of destination mentioned in the Bill of Lading the discharging facilities prove to be unsuitable for this purpose or if the ship is not able to discharge such heavy goods with her own gear. This discharge shall be deemed due fulfilment of the contract.

B. Weighing Clause for discharging at Rotterdam, Amsterdam and Antwerp

No weighing and/or measuring of cargo to take place on board the vessel or ashore simultaneously with the discharge without the permission of the Master or the ship's Agents, any custom of the port notwithstanding. All expenses of weighing and/or measuring, including detention and extra costs of discharging, to be for Consignee's account.

C. Currency Clause

The terms and conditions of the Carrier's applicable Tariff at the date of shipment are incorporated herein. If no stipulation concerning currency rate of exchange, devaluation and other contingencies relative to freight and charges exist in Tariff referred to above, the following to apply.

If the currency in which the freight and charges are quoted is devalued between the date of the freight agreement and the date when the freight and charges are paid, then all freight and charges shall be automatically and immediately increased equivalent to the extent of the devaluation of the said currency. When the Carrier has consented to payment in other currency than the above mentioned currency, then all freight and charges shall - subject to the preceding paragraph - be paid at the highest selling rate of exchange for bank's sight draft current on the day when such freight and charges are paid. If the banks are closed on the day when the freight is paid the rate to be used will be the one in force on the last day the banks were open.

D. Container Clauses

1. All services to goods prior and subsequent to the Bill of Lading obligation as to carriage by sea will be performed by agents on behalf of the Carrier. It is agreed with the Shipper and/or Owners of the goods that all such services will be performed subject to the conditions as to liability published by person providing the services and no responsibility shall be attached to the Carrier. In contracting as aforesaid the Carrier acts on his own behalf and as agent and trustee for agents.

2. When goods are carried in a container, the container as such shall with regard to General Average also be considered as one unit represented by the party having supplied the container for the shipment.

3. If the goods accepted for shipment are packed into containers by or on behalf of the Shipper, the Carrier shall be under no liability in the event of any loss of or damage to any of the goods directly or indirectly caused by faulty packing or stowage of the goods inside the containers or by unsuitability of the container, the duty of the Carrier being only to care for the containers as such. The Carrier accepts no responsibility for the functioning of reefer or other special containers not owned leased by the Carrier.

4. In the port of shipment closed containers are delivered to the Carrier, the contents of the containers as well as the weight, condition, marks, numbers and packing of the goods are considered to be unknown.

E. Agreed value of goods

Whenever the value of the goods is less than the maximum liability per package or other unit of the goods, the value in the calculation and adjustment of claims for which the Carrier may be liable shall, for the purpose of avoiding uncertainties and difficulties in fixing the value, be deemed to be the invoice value plus freight and insurance, if paid, irrespective of whether any other value is greater or less.

F. General Average (add. to Clause 14)

General Average, if any, to be adjusted at Rostock the Carrier's place of business, or any other port or place at Carrier's option. Unless otherwise agreed by the parties concerned the Carrier shall have the right to appoint the Average Adjuster.

The Merchant, before receiving delivery order for the goods, shall be bound to sign an Average Bond and/or underwriter's guarantee and pay to the Carrier or Agent of the ship such reasonable cash deposit towards the General Average expenses as they may require.

G. Unbared vehicles

The Carrier's acknowledgement of the goods in apparent good order and condition contains no admission that the goods are free from minor defects and missing parts of accessories and/or tools. The Carrier accepts no responsibility whatsoever for any such minor damage nor for unspecified accessories, tools or apparatus, nor for any goods of whatsoever kind contained in the vehicle, for which no freight is charged.

59482 3

4

Dr.G.Wolff

7124 Holzhausen
Kurze Str. 1
Leipzig
Morogoro
TANZANIA

African National Congress
for Somafo

Gebrauchte, gereinigte
Kleidung

3150 2108 Hoke
kg

Hilfsendung aus Solidarität

Holzhausen, 19.6.83

Gebührenbescheid

Für die Erteilung dieser Genehmigung werden folgende Genehmigungsgebühren erhoben:

lfd. Nr.	Wert	Gebührensatz	Betrag
		M	
		M	
		M	
Gesamt: M			

Der obengenannte Gebührenbetrag ist vor der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände (innerhalb 2 Wochen) auf das Konto der Zollverwaltung Nr. 6666-13-91 bei der Staatsbank der DDR einzuzahlen. Im Verwendungszweck ist als codierter Zahlungsgrund 329-0333 bzw. 329-3331*) anzugeben

Die Einzahlung hat zu erfolgen

- mit Mark der DDR,
- mit Mark der DDR, die nachweisbar aus dem Umtausch fremder Zahlungsmittel stammen,
- mit Zahlungsmitteln anderer Staaten,
- durch Überweisung aus anderen Staaten (eine Überweisung über Unterkonto 3 aus der BRD und Berlin (West) ist nicht gestattet).

Der Nachweis über die Entrichtung des obengenannten Gebührenbetrages ist zusammen mit diesem Genehmigungsdokument bei der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände den Zollorganen vorzulegen.

*) Nichtzutreffendes streichen

1. Shipper

VEB Deutrans, Rostock-Jahreshafen

B/L No.

Reference No.

BILL OF LADING

2. Consignee

African National Congress

P.O. Box 680

KOROGORO/TANZANIA

3. Notify address

4. Pre-carriage by * t

5. Place of receipt by pre-carrier * t

6. Vessel

7. Port of loading

8. Port of discharge

9. Place of delivery by on-carrier * t

10. Marks and Nos.

11. Number and kind of packages; description of goods

12. Gross weight 13. Measurement

21/1-21/21

African National
Congress

P.O. Box 680

KOROGORO/TANZANIA

IEM: 113/58500-0

EWB: 59482

Hilfsendung aus Solidarität

ORIGINAL

10 Pal. = 2 Bal. = 120x90x1,45
1 Pal. = 1 Bal. = 120x90x1,45

Trades where Hague-Visby Rules apply. In trades where the International Brussels Convention 1924 as amended by the Protocol signed at Brussels on February 23 rd 1968 - The Hague-Visby Rules - apply compulsorily, the provisions of the respective legislation shall be considered incorporated in this Bill of Lading. The Carrier takes all reservations possible under such applicable legislation, relating to the period before loading and after discharging and while the goods are in the charge of another Carrier, and to deck cargo and live animals.

Particulars furnished by the Merchant.

Freight details charges etc.	SHIPPED on board in apparent good order and condition weight, measure, marks, numbers, quality, contents and value unknown, for carriage to the port of discharge or so near thereunto as the Vessel may safely get and lie always afloat, to be delivered in the like good order and condition at the aforesaid Port unto Consignees or their Assigns, they paying freight as per note on the margin plus other charges incurred in accordance with the provisions contained in this Bill of Lading. In accepting this Bill of Lading the Merchant expressly accepts and agrees to all its stipulations on both pages, whether written, printed, stamped or otherwise incorporated, as fully as if they were all signed by the Merchant. One original Bill of Lading must be surrendered duly endorsed in exchange for the goods or delivery order. IN WITNESS whereof the Master of the said Vessel has signed the number of original Bills of Lading stated above, all of this tenor and date, one of which being accomplished, the others to stand void.
Demurrage, daily rate (Additional Clause A)	

Freight payable at

Place and date of issue

Number of original Bs/L

Signature

17 Jan. 1984

*) Applicable only when document used as a Through Bill of Lading

t) When designing Bills of Lading for combined transport shipments it is suggested that the wording of box 4 and the words „by pre-carrier“ and „by on-carrier“ in boxes 5 and 9 respectively may be deleted.

Printed by VEB Deutfracht/Seereederei by authority of the Baltic and International Maritime Conference.

LINER BILL OF LADING

(Liner terms approved by The Baltic and International Maritime Conference)
Code Name „CONLINEBILL“
Amended January 1st, 1950. — Amended August 1st, 1952. — Amended January 1st, 1973.

1. Definition.

Wherever the term "Merchant" is used in this Bill of Lading, it shall be deemed to include the Shipper, the Receiver, the Consignee, the Holder of the Bill of Lading and the Owner of the cargo.

2. Paramount Clause.

The Hague Rules contained in the International Convention for the Unification of certain rules relating to Bills of Lading, dated Brussels the 25th August 1924, as enacted in the country of shipment shall apply to this contract. When no such enactment is in force in the country of shipment, the corresponding legislation of the country of destination shall apply, but in respect of shipments to which no such enactments are compulsorily applicable, the terms of the said Convention shall apply.

3. Jurisdiction.

Any dispute arising under this Bill of Lading shall be decided in the country where the Carrier has his principal place of business, and the law of such country shall apply except as provided elsewhere herein.

4. Period of Responsibility.

The Carrier or his Agent shall not be liable for loss of or damage to the goods during the period before loading and after discharge from the vessel, howsoever such loss or damage arises.

5. The Scope of Voyage.

As the vessel is engaged in liner service the intended voyage shall not be limited to the direct route but shall be deemed to include any proceeding or returning to or stopping or slowing down at or off any ports or places for any reasonable purpose connected with the service including maintenance of vessel and crew.

6. Substitution of Vessel, Transhipment and Forwarding.

Whether expressly arranged beforehand or otherwise, the Carrier shall be at liberty to carry the goods to their port of destination by the said or other vessel or vessels either belonging to the Carrier or others, or by other means of transport, proceeding either directly or indirectly to such port and to carry the goods or part of them beyond their port of destination, and to tranship, land or store the goods either on shore or afloat and reship and forward the same at the Carrier's expense but at Merchant's risk. When the ultimate destination at which the Carrier may have engaged to deliver the goods is other than the vessel's port of discharge, the Carrier acts as Forwarding Agent only.

The responsibility of the Carrier shall be limited to the part of the transport performed by him on vessels under his management and no claim will be acknowledged by the Carrier for damage or loss arising during any other part of the transport even though the freight for the whole transport has been collected by him.

7. Lighterage.

Any lighterage in or off ports of loading or ports of discharge to be for the account of the Merchant.

8. Loading, Discharging and Delivery.

of the cargo shall be arranged by the Carrier's Agent unless otherwise agreed. Loading, storing and delivery shall be for the Merchant's account.

Loading and discharging may commence without previous notice. The Merchant or his Assign shall tender the goods when the vessel is ready to load and as fast as the vessel can receive and — but only if required by the Carrier — also outside ordinary working hours notwithstanding any custom of the port. Otherwise the Carrier shall be relieved of any obligation to load such cargo and the vessel may leave the port without further notice and deadfreight is to be paid.

The Merchant or his Assign shall take delivery of the goods and continue to receive the goods as fast as the vessel can deliver and — but only if required by the Carrier — also outside ordinary working hours notwithstanding any custom of the port. Otherwise the Carrier shall be at liberty to discharge the goods and any discharge to be deemed a true fulfilment of the contract, or alternatively to act under clause 16.

The Merchant shall bear all overtime charges in connection with tendering and taking delivery of the goods or above.

If the goods are not applied for within a reasonable time, the Carrier may sell the same privately or by auction.

The Merchant shall accept his reasonable proportion of unidentified loose cargo.

9. Live Animals and Deck Cargo.

shall be carried subject to the Hague Rules as referred to in clause 2 hereof with the exception that notwithstanding anything contained in Clause 19 the Carrier shall not be liable for any loss or damage resulting from any act, neglect or default of his servants in the management of such animals and deck cargo.

10. Options.

The port of discharge for optional cargo must be declared to the vessel's Agents at the first of the optional ports not later than 48 hours before the vessel's arrival there. In the absence of such declaration the Carrier may elect to discharge at the first or any other optional port and the contract of carriage shall then be considered as having been fulfilled. Any option can be exercised for the total quantity under this Bill of Lading only.

11. Freight and Charges.

a) Prepayable freight, whether actually paid or not, shall be considered as fully earned upon loading and non-returnable in any event. The Carrier's claim for any charges under this contract shall be considered definitely payable in like manner as soon as the charges have been incurred.

Interest at 5 per cent shall run from the date when freight and charges are due.

b) The Merchant shall be liable for expenses of fumigation and of gathering and sorting loose cargo and of weighing onboard and expenses incurred in repairing damage to and replacing of packing due to excepted causes and for all expenses caused by extra handling of the cargo for any of the aforementioned reasons.

c) Any dues, duties, taxes and charges which under any denomination may be levied on any goods such as amount of freight, weight of cargo or tonnage of the vessel shall be paid by the Merchant.

d) The Merchant shall be liable for all fines and or losses which the Carrier, vessel or cargo may incur through non-observance of Custom House and/or Import or export regulations.

e) The Carrier is entitled in case of incorrect declaration of contents, weights, measurements or value of the goods to claim double the amount of freight which would have been due if such declaration had been correctly given. For the purpose of ascertaining the actual facts, the Carrier reserves the right to obtain from the Merchant the original invoice and to have the contents inspected and the weight, measurement or value verified.

12. Lien.

The Carrier shall have a lien for any amount due under this contract and costs of recovering same and shall be entitled to sell the goods privately or by auction to cover any claims.

13. Delay.

The Carrier shall not be responsible for any loss sustained by the Merchant through delay of the goods unless caused by the Carrier's personal gross negligence.

14. General Average and Salvage.

General Average to be settled in compliance with the York-Antwerp Rules 1974. In the event of accident, danger, damage or disaster before or after commencement of the voyage resulting from any cause whatsoever, whether due to negligence or not, for which or for the consequence of which the Carrier is not responsible by statute, contract or otherwise, the Merchant shall contribute with the Carrier in General Average to the payment of any sacrifice, losses or expenses of a General Average nature that may be made or incurred, and shall pay salvage and special charges incurred in respect of the goods. If a salving vessel is owned or operated by the Carrier, salvage shall be paid for as fully as if the salving vessel or vessels belonged to strangers.

15. Both-to-blame Collision Clause. (This clause to remain in effect even if unenforceable in the Courts of the United States of America.)

If the vessel comes into collision with another vessel as a result of the negligence of the other vessel and any act, negligence or default of the Master, Mariner, Pilot or the servants of the Carrier, in the navigation or in the management of the vessel, the Merchant will indemnify the Carrier against all loss or liability to the other vessel, the Merchant will indemnify the Carrier against all loss or liability to the other vessel or non-carrying vessel or her Owner in so far as such loss or liability represents loss of or damage to or any claim whatsoever of the Owner of the said goods paid or payable by the other or non-carrying vessel or her Owner to the Owner of said cargo and set-off, or recouped or recovered by the other or non-carrying vessel or her Owner as part of his claim against the carrying vessel or Carrier. The foregoing provisions shall also apply where the Owner, operator or those in charge of any vessel or vessels or objects other than, or in addition to, the colliding vessels or objects are at fault in respect of a collision or contact.

16. Government directions, War, Epidemics, Ice, Strikes, etc.

a) The Master and the Carrier shall have liberty to comply with any order or directions or recommendations in connection with the transport under this contract given by any Government or Authority, or anybody acting or purporting to act on behalf of such Government or Authority, or having under the terms of the instrument on the vessel the right to give such orders or directions or recommendations.

b) Should it appear that the performance of the transport would expose the vessel or any goods onboard to risk of seizure or damage or delay, resulting from war, hostile operations, blockade, riots, civil commotions or piracy, or any person onboard to the risk of loss of life or freedom, or that any such risk has increased, the Master may discharge the cargo at port of loading or any other safe and convenient port.

c) Should it appear that epidemics, quarantine, ice — labour troubles, labour abstentions, strikes, lockouts, any of which onboard or on shore — difficulties in loading or discharging would prevent the vessel from leaving the port of loading or reaching or entering the port of discharge or there discharging in the usual manner and leaving again, all of which safely and without delay, the Master may discharge the cargo at port of loading or any other safe and convenient port.

d) The discharge under the provisions of this clause of any cargo for which a Bill of Lading has been issued shall be deemed due fulfilment of the contract. If in connection with the exercise of any liberty under this clause any extra expenses are incurred, the shall be paid by the Merchant in addition to the freight, together with return freight if any and a reasonable compensation for any extra services rendered to the goods.

e) If any situation referred to in this clause may be anticipated, or if for any such reason the vessel cannot safely and without delay reach or enter the loading port or must undergo repairs, the Carrier may cancel the contract before the Bill of Lading is issued.

f) The Merchant shall be informed if possible.

17. Identity of Carrier.

The Contract evidenced by this Bill of Lading is between the Merchant and the Owner of the vessel named herein (or substitute) and it is therefore agreed that said Shipowner only shall be liable for any damage or loss due to any breach or non-performance of any obligation arising out of the contract of carriage, whether or not relating to the vessel's seaworthiness. If, despite the foregoing, it is adjudged that any other is the Carrier and or bailee of the goods shipped hereunder, all limitations of, and exonerations from, liability provided for by law or by this Bill of Lading shall be available to such other.

It is further understood and agreed that as the Line, Company or Agents who has executed this Bill of Lading for and on behalf of the Master is not a principal in the transaction, said Line, Company or Agents shall not be under any liability arising out of the contract of carriage, nor as Carrier nor bailee of the goods.

18. Exemptions and Immunities of all servants and agents of the Carrier.

It is hereby agreed that no servant or agent of the Carrier (including every independent contractor from time to time employed by the Carrier) shall in any circumstances whatsoever be under any liability whatsoever to the Merchant for any loss, damage or delay arising or resulting directly or indirectly from any act, neglect or default on his part while acting in the course of or in connection with his employment and, but without prejudice to the generality of the foregoing provisions in this clause, every exemption, limitation, condition and liberty herein contained and every right, exemption from liability, defence and immunity of whatsoever nature applicable to the Carrier or to which the Carrier is entitled hereunder shall also be available and shall extend to protect every such servant or agent of the Carrier acting as aforesaid and for the purpose of all the foregoing provisions of this clause the Carrier is or shall be deemed to be acting as agent or trustee on behalf of and for the benefit of all persons who are or might be his servants or agents from time to time (including independent contractors as aforesaid) and all such persons shall to this extent be or be deemed to be parties to the contract evidenced by this Bill of Lading. The Carrier shall be entitled to be paid by the Merchant on demand any sum recovered or recoverable by the Merchant or any other from such servant or agent of the Carrier for any such loss, damage or delay or otherwise.

19. Optional Stowage, Utilization

a) Goods may be stowed by the Carrier as received, or, at Carrier's option, by means of containers, or similar articles of transport used to consolidate goods.

b) Containers, trailers and transportable tanks, whether stowed by the Carrier or received by him in a stowed condition from the Merchant, may be carried on or under deck without notice to the Merchant.

c) The Carrier's liability for cargo stowed as aforesaid shall be governed by the Hague Rules as defined above notwithstanding the fact that the goods are being carried on deck and the goods shall contribute to general average and shall receive compensation in general average.

ADDITIONAL CLAUSES

(To be added if required in the contemplated trade)

A. Demurrage

The Carrier shall be paid demurrage at the daily rate per ton of the vessel's gross register tonnage as indicated on Page 2 if the vessel is not loaded or discharged with the dispatch set out in clause 8, any delay in waiting for berth at or off port to count.

Provided that if the delay is due to causes beyond the control of the Merchant, 24 hours shall be deducted from the time on demurrage.

Each Merchant shall be liable towards the Carrier for a proportionate part of the total demurrage due, based upon the total freight on the goods to be loaded or discharged at the port in question.

No Merchant shall be liable in demurrage for any delay arisen only in connection with goods belonging to other Merchants.

The demurrage in respect of each parcel shall not exceed its freight.

(This Clause shall only apply if the Demurrage Box on Page 2 is filled in.)

B. Heavy Lifts Clause

All expenses for loading and discharging of packages weighing more than 2,000 kiles and of packages with unusual dimensions to be borne by Merchants, unless otherwise agreed beforehand. Such goods are loaded and discharged at the risk of the Merchants, even if the ship's tackle is used therefore, the expenses assessed by Carrier to be borne by them. The Master is at liberty to proceed to the nearest convenient port for the discharge of heavy pieces weighing more than 2,000 kiles if upon arrival at the original port of destination mentioned in the Bill of Lading the discharging facilities prove to be unsuitable for this purpose or if the ship is not able to discharge such heavy goods with her own gear. This discharge shall be deemed due fulfilment of the contract.

C. Weighing Clause for discharging at Rotterdam, Amsterdam and Antwerp

No weighing and/or measuring of the cargo to take place on board the vessel or ashore simultaneously with the discharge without permission of the master or the ship's Agents, any custom of the port notwithstanding. All expenses of weighing and/or measuring, including detention and extra costs of discharging, to be for Consignee's account.

D. Currency Clause

The terms and conditions of the Carrier's applicable Tariff at the date of shipment are incorporated herein. If no stipulation concerning currency rate of exchange, devaluation and other contingencies relative to freight and charges exist in Tariff referred to above, the following to apply:

If the currency in which the freight and charges are quoted is devalued between the date of the freight agreement and the date when the freight and charges are paid, then all freight and charges shall be automatically and immediately increased equivalent to the extent of the devaluation of the said currency. When the Carrier has consented to payment in other currency than the above mentioned currency, then all freight and charges shall — subject to the preceding paragraph — be paid at the highest selling rate of exchange for banker's sight draft current on the day when such freight and charges are paid. If the banks are closed on the day when the freight is paid the rate to be used will be the one in force on the last day the banks were open.

E. Container Clauses

1. All services to goods prior and subsequent to the Bill of Lading obligation as to carriage by sea will be performed by agents on behalf of the Carrier. It is agreed with the Shipper and or Owners of the goods that all such services will be performed subject to the conditions as to liability published by person providing the services and no responsibility shall be attached to the Carrier. In contracting as aforesaid the Carrier acts on his own behalf and as agent and trustee for agents.

2. When goods are carried in a container, the container as such shall with regard to General Average also be considered as one unit represented by the party having supplied the container for the shipment.

3. If the goods accepted for shipment are packed into containers by or on behalf of the Shipper, the Carrier shall be under no liability in the event of any loss of or damage to any of the goods directly or indirectly caused by faulty packing or stowage of the goods inside the containers or by unsuitability of the container, the duty of the Carrier being only to care for the containers as such. The Carrier accepts no responsibility for the functioning of reefer or other special containers not owned nor leased by the Carrier.

4. If in the port of shipment closed containers are delivered to the Carrier, the contents of the containers as well as the weight, condition, marks, numbers and packing of the goods are considered to be unknown.

1. Shipper

VEB Deutrans, Rostock-Übersseehafen

B/L No.

Reference No.

2. Consignee

African National Congress

P.O. Box 680

KOROGORO/TANZANIA

3. Notify address

4. Pre-carriage by * t

5. Place of receipt by pre-carrier * t

6. Vessel

7. Port of loading

8. Port of discharge

9. Place of delivery by on-carrier * t

10. Marks and Nos.

11. Number and kind of packages; description of goods

12. Gross weight 13. Measurement

21/1-21/21

African National
Congress
P.O. Box 680
KOROGORO/TANZANIA21 boxes each 100 kg
= 11 pal.

ORIGINAL

3.669, - kg 2.754 cm

DEM: 113/58500-0

EWB: 59482

Hilfsleistung aus Solidarität

10 Pal. = 2 Bal. = 120x90x1,45
1 Pal. = 1 Bal. = 120x90x1,40

Trades where Hague-Visby Rules apply. In trades where the International Brussels Convention 1924 as amended by the Protocol signed at Brussels on February 23 rd 1968 - The Hague-Visby Rules - apply compulsorily, the provisions of the respective legislation shall be considered incorporated in this Bill of Lading. The Carrier takes all reservations possible under such applicable legislation, relating to the period before loading and after discharging and while the goods are in the charge of another Carrier, and to deck cargo and live animals.

Particulars furnished by the Merchant

Freight details charges etc.

SHIPPED on board in apparent good order and condition weight, measure, marks, numbers, quality, contents and value unknown, for carriage to the port of discharge or so near thereunto as the Vessel may safely get and lie always afloat, to be delivered in the like good order and condition at the aforesaid Port unto Consignees or their Assigns, they paying freight as per note on the margin plus other charges incurred in accordance with the provisions contained in this Bill of Lading.

In accepting this Bill of Lading the Merchant expressly accepts and agrees to all its stipulations on both pages, whether written, printed, stamped or otherwise incorporated, as fully as if they were all signed by the Merchant.

One original Bill of Lading must be surrendered duly endorsed in exchange for the goods or delivery order.

IN WITNESS whereof the Master of the said Vessel has signed the number of original Bills of Lading stated above, all of this tenor and date, one of which being accomplished, the others to stand void.

Demurrage, daily rate (Additional Clause A)

Freight payable at

Place and date of issue

Number of original Bs/L

Signature

12 Jan. 1984

*) Applicable only when document used as a Through Bill of Lading

1) When designing Bills of Lading for combined transport shipments it is suggested that the wording of box 4 and the words "by pre-carrier" and "by on-carrier" in boxes 5 and 9 respectively may be deleted.

Printed by VEB Deutfracht/Seereederei by authority of the Baltic and International Maritime Conference.

LINER BILL OF LADING

(Liner terms approved by The Baltic and International Maritime Conference)

Code Name „CONLINEBILL“

Amended January 1st, 1950. — Amended August 1st, 1952. — Amended January 1st, 1973.

1. Definition.

Wherever the term "Merchant" is used in this Bill of Lading, it shall be deemed to include the Shipper, the Receiver, the Consignee, the Holder of the Bill of Lading and the Owner of the cargo.

2. Paramount Clause.

The Hague Rules contained in the International Convention for the Unification of certain rules relating to Bills of Lading, dated Brussels the 25th August 1924, as enacted in the country of shipment shall apply to this contract. When no such enactment is in force in the country of shipment, the corresponding legislation of the country of destination shall apply, but in respect of shipments to which no such enactments are compulsorily applicable, the terms of the said Convention shall apply.

3. Jurisdiction.

Any dispute arising under this Bill of Lading shall be decided in the country where the Carrier has his principal place of business, and the law of such country shall apply except as provided elsewhere herein.

4. Period of Responsibility.

The Carrier or his Agent shall not be liable for loss of or damage to the goods during the period before loading and after discharge from the vessel, howsoever such loss or damage arises.

5. The Scope of Voyage.

As the vessel is engaged in liner service the intended voyage shall not be limited to the direct route but shall be deemed to include any proceeding or returning to or stopping or slowing down at or off any ports or places for any reasonable purpose connected with the service including maintenance of vessel and crew.

6. Substitution of Vessel, Transhipment and Forwarding.

Whether expressly arranged beforehand or otherwise, the Carrier shall be at liberty to carry the goods to their port of destination by the said or other vessel or vessels either belonging to the Carrier or others, or by other means of transport, proceeding either directly or indirectly to such port and to carry the goods or part of them beyond their port of destination, and to tranship, land or store the goods either on shore or afloat and to reship and forward the same at the Carrier's expense but at Merchant's risk. When the ultimate destination at which the Carrier may have engaged to deliver the goods is other than the vessel's port of discharge, the Carrier acts as Forwarding Agent only.

The responsibility of the Carrier shall be limited to the part of the transport performed by him on vessels under his management and no claim will be acknowledged by the Carrier for damage or loss arising during any other part of the transport even though the freight for the whole transport has been collected by him.

7. Lighterage.

Any lighterage in or off ports of loading or ports of discharge to be for the account of the Merchant.

8. Loading, Discharging and Delivery

of the cargo shall be arranged by the Carrier's Agent unless otherwise agreed. Loading, storing and delivery shall be for the Merchant's account.

The Merchant or his Agent shall tender the goods when the vessel is ready to load and as fast as the vessel can receive and — but only if required by the Carrier — also outside ordinary working hours notwithstanding any custom of the port. Otherwise the Carrier shall be relieved of any obligation to load such cargo and the vessel may leave the port without further notice and deadfreight is to be paid.

The Merchant or his Agent shall take delivery of the goods and continue to receive the goods as fast as the vessel can deliver and — but only if required by the Carrier — also outside ordinary working hours notwithstanding any custom of the port. Otherwise the Carrier shall be at liberty to discharge the goods and any discharge to be deemed a true fulfilment of the contract, or alternatively to act under clause 16.

The Merchant shall bear all overtime charges in connection with tendering and taking delivery of the goods as above.

If the goods are not applied for within a reasonable time, the Carrier may sell the same privately or by auction.

The Merchant shall accept his reasonable proportion of unidentified loose cargo.

9. Live Animals and Deck Cargo

shall be carried subject to the Hague Rules as referred to in clause 2 hereof with the exception that notwithstanding anything contained in Clause 19 the Carrier shall not be liable for any loss or damage resulting from any act, neglect or default of his servants in the management of such animals and deck cargo.

10. Options.

The port of discharge for optional cargo must be declared to the vessel's Agents at the first of the optional ports not later than 48 hours before the vessel's arrival there. In the absence of such declaration the Carrier may elect to discharge at the first or any other optional port and the contract of carriage shall then be considered as having been fulfilled. Any option can be exercised for the total quantity under this Bill of Lading only.

11. Freight and Charges.

Prepacked freight, whether actually paid or not, shall be considered as fully earned upon loading and non-returnable in any event. The Carrier's claim for any charges under this contract shall be considered definitely payable in like manner as soon as the charges have been incurred.

Interest at 5 per cent shall run from the date when freight and charges are due. The Merchant shall be liable for expenses of fumigation and of gathering and sorting loose cargo and of weighing onboard and expenses incurred in repairing damage to and replacing of packing due to excepted causes and for all expenses caused by extra handling of the cargo for any of the aforementioned reasons.

Any dues, duties, taxes and charges which under any denomination may be levied on any basis such as amount of freight, weight of cargo or tonnage of the vessel shall be paid by the Merchant.

The Merchant shall be liable for all fines and/or losses which the Carrier, vessel or cargo may incur through non-observance of Custom House and/or Import or export regulations.

The Carrier is entitled in case of incorrect declaration of contents, weights, measurements or value of the goods to claim double the amount of freight which would have been due if such declaration had been correctly given. For the purpose of ascertaining the actual facts, the Carrier reserves the right to obtain from the Merchant the original invoice and to have the contents inspected and the weight, measurement or value verified.

12. Lien.

The Carrier shall have a lien for any amount due under this contract and costs of recovering same and shall be entitled to sell the goods privately or by auction to cover any claims.

13. Delay.

The Carrier shall not be responsible for any loss sustained by the Merchant through delay of the goods unless caused by the Carrier's personal gross negligence.

14. General Average and Salvage.

General Average to be settled in compliance with the York-Antwerp Rules 1974. In the event of accident, danger, damage or disaster before or after commencement of the voyage resulting from any cause whatsoever, whether due to negligence or not, for which or for the consequence of which the Carrier is not responsible by statute, contract or otherwise, the Merchant shall contribute with the Carrier in General Average to the payment of any sacrifice, losses or expenses of a General Average nature that may be made or incurred, and shall pay salvage and special charges incurred in respect of the goods. If a salving vessel is owned or operated by the Carrier, salvage shall be paid for as fully as if the salving vessel or vessels belonged to strangers.

15. Both-to-blame Collision Clause. (This clause to remain in effect even if unenforceable in the Courts of the United States of America.)

If the vessel comes into collision with another vessel as a result of the negligence of the other vessel and any act, negligence or default of the Master, Mariner, Pilot or the servants of the Carrier, in the navigation or in the management of the vessel, the Merchant will indemnify the Carrier against all loss or liability to the other or non-carrying vessel or her Owner in so far as such loss or liability represents loss of or damage to or any claim whatsoever of the Owner of the said goods paid or payable by the other or non-carrying vessel or her Owner to the Owner of said cargo and set-off, or recouped or recovered by the other or non-carrying vessel or her Owner as part of his claim against the carrying vessel or Carrier. The foregoing provisions shall also apply where the Owner, operator or those in charge of any vessel or vessels or objects other than, or in addition to, the colliding vessels or objects are at fault in respect of a collision or contact.

16. Government directions, War, Epidemics, Ice, Strikes, etc.

a) The Master and the Carrier shall have liberty to comply with any order or directions or recommendations in connection with the transport under this contract given by any Government or Authority, or anybody acting or purporting to act on behalf of such Government or Authority, or having under the terms of the insurance on the vessel the right to give such orders or directions or recommendations.

b) Should it appear that the performance of the transport would expose the vessel or goods onboard to risk of seizure or damage or delay, resulting from war, warlike operations, blockade, riots, civil commotions or piracy, or any person onboard to the risk of loss of life or freedom, or that any such risk has increased, the Master may discharge the cargo at port of loading or any other safe and convenient port.

c) Should it appear that epidemics, quarantine, ice — labour troubles, labour obstructions, strikes, lockouts, any of which onboard or on shore — difficulties in loading or discharging would prevent the vessel from leaving the port of loading or reaching or entering the port of discharge or there discharging in the usual manner and leaving again, all of which safely and without delay, the Master may discharge the cargo at port of loading or any other safe and convenient port.

d) The discharge under the provisions of this clause of any cargo for which a Bill of Lading has been issued shall be deemed due fulfilment of the contract, if in connection with the exercise of any liberty under this clause any extra expenses are incurred; the shall be paid by the Merchant in addition to the freight, together with return freight if any and a reasonable compensation for any extra services rendered to the goods.

e) If any situation referred to in this clause may be anticipated, or if for any such reason the vessel cannot safely and without delay reach or enter the loading port or must undergo repairs, the Carrier may cancel the contract before the Bill of Lading is issued.

f) The Merchant shall be informed if possible.

17. Identity of Carrier.

The Contract evidenced by this Bill of Lading is between the Merchant and the Owner of the vessel named herein (or substitute) and it is therefore agreed that said Shipowner only shall be liable for any damage or loss due to any breach or non-performance of any obligation arising out of the contract of carriage, whether or not relating to the vessel's seaworthiness. If, despite the foregoing, it is adjudged that any other is the Carrier and or bailee of the goods shipped hereunder, all limitations of, and exonerations from, liability provided for by law or by this Bill of Lading shall be available to such other.

It is further understood and agreed that as the Line, Company or Agents who has executed this Bill of Lading for and on behalf of the Master is not a principal in the transaction, said Line, Company or Agents shall not be under any liability arising out of the contract of carriage, nor as Carrier nor bailee of the goods.

18. Exemptions and Immunities of all servants and agents of the Carrier.

It is hereby expressly agreed that no servant or agent of the Carrier (including every independent contractor from time to time employed by the Carrier) shall in any circumstances whatsoever be under any liability whatsoever to the Merchant for any loss, damage or delay arising or resulting directly or indirectly from any act, neglect or default on his part while acting in the course of or in connection with his employment and, but without prejudice to the generality of the foregoing provisions in this clause, every exemption, limitation, condition and liberty herein contained and every right, exemption from liability, defence and immunity of whatsoever nature applicable to the Carrier or to which the Carrier is entitled hereunder shall also be available and shall extend to protect every such servant or agent of the Carrier acting as aforesaid and for the purpose of all the foregoing provisions of this clause the Carrier is or shall be deemed to be acting as agent or trustee on behalf of and for the benefit of all persons who are or might be his servants or agents from time to time (including independent contractors as aforesaid) and all such persons shall to this extent be or be deemed to be parties to the contract evidenced by this Bill of Lading. The Carrier shall be entitled to be paid by the Merchant an amount any sum recovered or recoverable by the Merchant or any other from such servant or agent of the Carrier for any such loss, damage or delay or otherwise.

19. Optional Stowage, Unitisation

a) Goods may be stowed by the Carrier as received, or, at Carrier's option, by means of containers, or similar articles of transport used to consolidate goods.

b) Containers, trailers and transportable tanks, whether stowed by the Carrier or received by him in a stowed condition from the Merchant, may be carried on or under deck without notice to the Merchant.

c) The Carrier's liability for cargo stowed as aforesaid shall be governed by the Hague Rules as defined above notwithstanding the fact that the goods are being carried on deck and the goods shall contribute to general average and shall receive compensation in general average.

ADDITIONAL CLAUSES

(To be added if required in the contemplated trade)

A. Demurrage

The Carrier shall be paid demurrage at the daily rate per ton of the vessel's gross register tonnage as indicated on Page 2 if the vessel is not loaded or discharged with the dispatch set out in clause 8, any delay in waiting for berth at or off port to count.

Provided that if the delay is due to causes beyond the control of the Merchant, 24 hours shall be deducted from the time on demurrage.

Each Merchant shall be liable towards the Carrier for a proportionate part of the total demurrage due, based upon the total freight on the goods to be loaded or discharged at the port in question.

No Merchant shall be liable in demurrage for any delay arisen only in connection with goods belonging to other Merchants.

The demurrage in respect of each parcel shall not exceed its freight.

(This Clause shall only apply if the Demurrage Box on Page 2 is filled in.)

B. Heavy Lifts Clause

All expenses for loading and discharging of packages weighing more than 2,000 kilos and of packages with unusual dimensions to be borne by Merchants, unless expressly otherwise agreed beforehand. Such goods are loaded and discharged at the risk of the Merchants; even if the ship's tackle is used therefore, the expenses assessed by Carrier to be borne by them. The Master is at liberty to proceed to the nearest convenient port for the discharge of heavy pieces weighing more than 2,000 kilos if upon arrival at the original port of destination mentioned in the Bill of Lading the discharging facilities prove to be unsuitable for this purpose or if the ship is not able to discharge such heavy goods with her own gear. This discharge shall be deemed due fulfilment of the contract.

C. Weighing Clause for discharging at Rotterdam, Amsterdam and Antwerp

No weighing and/or measuring of the cargo to take place on board the vessel or ashore simultaneously with the discharge without permission of the master or the ship's Agents, any custom of the port notwithstanding. All expenses of weighing and/or measuring, including detention and extra costs of discharging, to be for Consignee's account.

D. Currency Clause

The terms and conditions of the Carrier's applicable Tariff at the date of shipment are incorporated herein. If no stipulation concerning currency rate of exchange, devaluation and other contingencies relative to freight and charges exist in Tariff referred to above, the following to apply:

If the currency in which the freight and charges are quoted is devalued between the date of the freight agreement and the date when the freight and charges are paid, then all freight and charges shall be automatically and immediately increased equivalent to the extent of the devaluation of the said currency. When the Carrier has consented to payment in other currency than the above mentioned currency, then all freight and charges shall — subject to the preceding paragraph — be paid at the highest selling rate of exchange for banker's sight draft current on the day when such freight and charges are paid. If the banks are closed on the day when the freight is paid the rate to be used will be the one in force on the last day the banks were open.

E. Container Clause

1. All services to goods prior and subsequent to the Bill of Lading obligation as to carriage by sea will be performed by agents on behalf of the Carrier. It is agreed with the Shipper and or Owners of the goods that all such services will be performed subject to the conditions as to liability published by person providing the services and no responsibility shall be attached to the Carrier. In contracting as aforesaid the Carrier acts on his own behalf and as agent and trustee for agents.

2. When goods are carried in a container, the container as such shall with regard to General Average also be considered as one unit represented by the party having supplied the container for the shipment.

3. If the goods accepted for shipment are packed into containers by or on behalf of the Shipper, the Carrier shall be under no liability in the event of any loss of or damage to any of the goods directly or indirectly caused by faulty packing or stowage of the goods inside the containers or by unsuitability of the container, the duty of the Carrier being only to care for the containers as such. The Carrier accepts no responsibility for the functioning of reefer or other special containers not owned nor leased by the Carrier.

4. If in the port of shipment closed containers are delivered to the Carrier, the contents of the containers as well as the weight, condition, marks, numbers and packing of the goods are considered to be unknown.

Verlader VEB DEUTRANS Rostock				Binnenfiliale/Zweigstelle		B/L-Nr.	
Filiale				1 0 9 1 0 5 0 0 6 9 8 0 5		1a 0 5	
Empfänger African National Congress for Someco Dar-es-salaam P.O.B. 2239 Tansania		Käufer Lfw.: Pfarramt Holzhausen Dr. G. Wolff 7124 Holzhausen Kurze Straße 1		2 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 8 8		2a 2b	
Meldeadresse		3 9 9 9		4 1 5 0 5 8		Auftraggeber	
von Leipzig-Eutritzsch nach Rostock-Seehafen		Expediert am:		5 Absender zahlt		5a	
Schiff		Verschiffungshafen Rostock		Lieferbedingungen gem. VA c & f Dar-es-salaam			
Bestimmungshafen/Land Dar-es-salaam/Tansania		Wagg.-Nr. Sa.-Wgg.: 150 9674-0		Kolli		Gewicht	
		Fracht zahlbar in		Anzahl der Org.-B/L			
Zeichen und Nummer		Kollianzahl	Verpackgs.-Art	fremdspr. Warenbezeichnung	Gewicht brutto/netto*	Ausmaße cbm*	
African National Congress for Someco Dar-es-Salaam P.O.B.		1 Kiste	Kinderspielzeug	850,-	2,409		
		3 Ballen	gebrauchte Klei- dung				
28		29					
30		31					
Deutsche Warenbezeichnung		Kinderspielzeug, gebr. Kleidung		6 7a			
Imp.-Liz. gültig bis		Letzter Verschiffungs-Termin Akkr.-Verfall		2 6 4 0 2 1 0 0 1 5			
FA-Nr.		anbei: VA, EWBS		8 9			
Pos.-Nr. Hafenfiliale		Liz.-Nr.		10 11			
Versicherung deckt		Fob.-Wert		12			
Bemerkungen				13		Maße: 135x105x87 cm 100x100x80 cm	
Eingelagert: Schuppen/Frlg.		Feld	Datum	14			
Schicht		Kollizahl	Nr. der Einlagerung	15 15a			
Bemerkungen				16 17			
obige Ladung übernommen in Luke oder auf Deck				18 19			
am:		Schicht	Kolli	20 21 22			
Übernommen:				23 24 25			
Tally		Steuermann/Vertreter		26 27 27a			

*) lt. Angaben des Liefers

„Alle unsere Verrichtungen unterliegen den Leistungsbedingungen der Speditionsbetriebe der Deutschen Demokratischen Republik im grenzüberschreitenden Güterverkehr (LSgG) vom 30. November 1976“

Abrechnung mit Lieferwerk

	Mark	Währung soz. Länder		Währung kap. Länder			Gesamt-Summe
			MTT	VER - W	KONV - W	M - VE	
Eisenbahnfracht							
LKW-Fracht							
Sonst. Fremdstg.							
Nachr.-Bef.-Kosten							
Sped. Tarif, Preisl. I-IV							
Sped. Tarif, Preisl. V							
Verlagsprovision							

Abrechnung an AHB

	Mark	Währung soz. Länder		Währung kap. Länder			Gesamt-Summe
			MTT	VER - W	KONV - W	M - VE	
Eisenbahnfracht							
LKW-Fracht							
Sonst. Fremdstg.							
Nachr.-Bef.-Kosten							
Sped. Tarif, Preisl. I-IV							
Sped. Tarif, Preisl. V							
Verlagsprovision							

Datum

Name

Dr.G.Wolff

7124 Holzhausen, Kurze Str. 1

African National Congress
for SomaliaLeipzig
Morogoro

TANZANIA

Kleiderstoffe
Kinderspielzeug lt.Liste

22e 1 Kiste

Hilfssendung aus Solidarität

13.4.84

Gebührenbescheid

Für die Erteilung dieser Genehmigung werden
folgende Genehmigungsgebühren erhoben:

lfd. Nr.	Wert	Gebührensatz	Betrag
			M
			M
			M
Gesamt: M			

Der obengenannte Gebührenbetrag ist vor der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände (innerhalb 2 Wochen) auf das Konto der Zollverwaltung Nr. 6666-13-91 bei der Staatsbank der DDR einzuzahlen. Im Verwendungszweck ist als codierter Zahlungsgrund 329-0333 bzw. 329-3331*) anzugeben.

Die Einzahlung hat zu erfolgen

- mit Mark der DDR,
- mit Mark der DDR, die nachweisbar aus dem Umtausch fremder Zahlungsmittel stammen,
- mit Zahlungsmitteln anderer Staaten,
- durch Überweisung aus anderen Staaten (eine Überweisung über Unterkonto 3 aus der BRD und Berlin (West) ist nicht gestattet).

Der Nachweis über die Entrichtung des obengenannten Gebührenbetrages ist zusammen mit diesem Genehmigungsdokument bei der Aus- oder Einfuhr der Gegenstände den Zollorganen vorzulegen.

* Nichtzutreffendes streichen

Hoher Beerd! Wolff

BOCHLITZ (Sa.)

Vielen Dank f. die Einladung.

Mein Urlaub am Freitag selbst für Kommunion,
aber habe vom Dienstag bis Freitag Mittags
Einsparien f. die Ordinarier von Magdeburg
zu helfen und 1500 eine Trennung in Leipzig.
So also bis zum nächsten Mal.

Inzwischen sind 26 Sätze mit Kleidung



BILD UND HEIMAT · REICHENBACH (VOGTL)

sind 10 Decken an Schwester Patricia
auch Herre unterwegs. - John schreibt
einen langen Brief und kündigt seinen
Besuch f. nächsten Mai an und ich
hoffe, im März dort sein zu können.
trotz unserer Landeskirche.

Herzliche Grüße auch an die
anderen Bekannten und Freunde

Edith Foto

Dein Gottlieb



abg.
ZENTRALER RAT

FÜR ASIEN-, AFRIKA- UND LATEINAMERIKAWISSENSCHAFTEN
IN DER DDR

Regionaler Arbeitskreis Südliches Afrika

29.9.1983

Einladung

Der Arbeitskreis Südliches Afrika führt am Donnerstag, dem
29. Oktober 1983, von 13⁰⁰ Uhr bis etwa 15⁰⁰ Uhr eine Tagung
durch, zu der ich Sie herzlich einlade.

Ort: Bereich Afrikanistik der Humboldt-Universität,
1040 Berlin, Reinhardtstr. 7^{XIV}.

Tagesordnung:

Dr. K. Brade: Entwicklungsfragen der Gewerkschaftsbewegung in
Südafrika.

gez. Prof. Dr. Stoecker

Leiter des Arbeitskreises